FRANZ LISZTS
MUSIKALISCHE WERKE

HERAUSGEGEBEN VON DER

FRANZ LISZT-STIFTUNG

I. FÜR ORCHESTER

SYMPHONISCHE DICHTUNGEN

NR. 2a—4

VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG
BERLIN • BRÜSSEL • LONDON • NEW YORK

FRANZ LISZTS MUSIKALISCHE WERKE

HERAUSGEGEBEN VON DER

FRANZ LISZT-STIFTUNG

I

FÜR ORCHESTER

1. ABTEILUNG

SYMPHONISCHE DICHTUNGEN

2a. Trauer-Feier Tassos. Epilog zur symphonischen Dichtung „Tasso" — Le Triomphe funèbre du Tasse. Epilogue du poème symphonique «Tasso» — Funeral Triumph of Tasso. Epilogue to the Symphonic Poem "Tasso"
3. Präludien — Les Préludes — Preludes
4. Orpheus — Orphée — Orpheus

VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG

BERLIN • BRÜSSEL • LONDON • NEW YORK

Die Ergebnisse der kritischen Revision sind Eigentum der Verleger

FRANZ LISZTS SYMPHONISCHE DICHTUNGEN 2ª — 4

REVISIONSBERICHT

Im Jahre 1908 wurden in einer gemeinschaftlichen Sitzung der Revisoren, der Herausgeber und der Verleger die Leitgedanken und Grundsätze für eine vollständige, einheitliche und korrekte Gesamtausgabe der Werke Franz Liszts beraten und endgültig festgesetzt.

Aus praktischen Gründen der modernen Musikpflege mußten die vielfachen Unterschiede in der Benennung und Anordnung der Instrumente, in den Schlüsseln usw., vor allem aber sehr viele, für heutige Begriffe überflüssige oder selbst störende Versetzungszeichen beseitigt werden. Die auf letztere bezügliche Bestimmung lautet in endgültiger Fassung:

»Die von Liszt sehr reichlich angewendeten zufälligen Versetzungszeichen (namentlich Auflösungszeichen) sind für die heutige Praxis zum Teil entbehrlich geworden. Die nicht unbedingt notwendigen sind nur da beizubehalten, wo sie das Lesen tatsächlich noch erleichtern, Mißverständnisse verhüten oder für das harmonische Bild Lisztscher Schreibweise besonders charakteristisch erscheinen.«

Um jede Willkür auszuschliessen, sind alle irgendwie nennenswerten Änderungen, Weglassungen, Zusätze im Wortlaut der Lisztschen Partitur im Revisionsbericht je bei der betreffenden Komposition besonders aufgeführt und begründet worden, sodaß jeder mit der alten und der neuen Ausgabe in der Hand sich sein Urteil selbst bilden kann. Alle Zutaten, insbesondere Vortragsbezeichnungen, wurden in Klammern ( ) oder [ ] gesetzt; in einzelnen Fällen kann und soll dies nachträglich noch geschehen.

Die Herausgabe der Symphonischen Dichtungen war ursprünglich von Herrn Eugen d'Albert übernommen worden, der jedoch wegen anderweitiger großer Inanspruchnahme zurücktrat, nachdem er den Stich aller 12 Werke nur in erster Lesung hatte beaufsichtigen können. Die genaue Nachprüfung übernahm in dankenswerter Weise Herr Otto Taubmann in Berlin, in stetem Einvernehmen mit dem Kustos des Liszt-Museums, Herrn Hofrat Dr. Obrist, als dem Obmann der Revisionskommission.

BAND 2

TRAUERFEIER TASSOS.

Symphonische Dichtung Nr. 2a.

Vorlage: 1. Die erste Partiturausgabe, erschienen 1878 bei Breitkopf & Härtel in Leipzig. Verlagsnummer 14686.

2. Abschrift im Besitze von Breitkopf & Härtel.

S. 1. Die Anmerkung »Tiefe Glocke oder Tamtam tritt auf Seite 35 ein« steht nicht in der gedruckten Vorlage, sondern ist hinzugefügt worden.

S. 6, 1. Takt (Hörner)
S. 27, 4. Takt (Pauken)
S. 28, 3. Takt (Hörner)
S. 34, 4. Takt (Hörner)

Die Forderung, in den genannten Instrumenten die Stimmung zu wechseln, steht in der gedruckten Vorlage in deutscher Sprache. Es wurde dafür nach den Gepflogenheiten dieser Ausgabe immer das Wort »muta« gesetzt.

* * *

LES PRÉLUDES.

Symphonische Dichtung Nr. 3.*)

Vorlage: 1. Die erste Partiturausgabe, erschienen 1856 bei Breitkopf & Härtel in Leipzig. Verlagsnummer 9056.

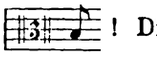
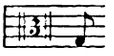
2. Die autographe Partitur im Liszt-Museum in Weimar.

S. 2. Die gedruckte Vorlage hat über und unter dem 6. und 7. Takt die Vorschrift »*Poco ritenuto*«; bei den Bläsern folgt dann im 8. und 9. Takt unter jedem System der spielenden Instrumente ein »*più rit. e smorz.*« Gemäß den für die Gesamtausgabe maßgebenden Leitsätzen wurde das »*più rit.*« dieser zuletzt genannten Takte ebenfalls nur über und unter das Gesamtsystem der Partitur gesetzt, während allein die Vorschrift »*smorz.*« unter jeder Bläserzeile verblieb.

*) R. Pohl hat in einem in der Neuen Zeitschrift für Musik vom 24./4. 1889 veröffentlichten Artikel eine Reihe Vortragsbezeichnungen und Tempoangaben mitgeteilt, die er auf Grund persönlicher Wahrnehmungen bei der Aufführung der »Préludes« unter des Komponisten eigener Leitung aufgezeichnet, und deren Beachtung er — als die richtige Interpretation des Werkes fördernd — empfiehlt. (Diese Zutaten sind hier aufgenommen und eingeklammert). Es sind die folgenden: (Die Seitenzahlen beziehen sich auf die Gesamtausgabe).

Seite 6. *ritardando — molto ritenuto.* Die Staccato-Punkte fort.
» 9—10. Pauke: Staccato-Punkte fort.
» 17—19. Harfe *mf*, statt *p*.
» 20. *poco a poco accelerando.*
» 29. *molto agitato ed accelerando*, statt nur *molto agitato.*
» 31. *Ritenuto (pesante).*
» 31—33. *a tempo, ritard., a tempo, riten., a tempo (agitato).*
» 34—35. Pauke *ff*, statt *f*.
» 41. *Allegro moderato*, eingeklammert.
» 50. *poco a poco più mosso.*
» 60. Violinen *ff*.
» 62. Viol. *p cresc.* usw.
» 64. *poco ritenuto.*
» 65. *Tempo di marcia.*
» 66. *Più maestoso.*
» 68. *Vivace.* (Diese Bezeichnung wurde gewählt um den deutschen Ausdruck »lebhaft« zu vermeiden.)
» 77. *molto ritardando.*

S. 41. Im ersten Takt steht in der gedruckten Vorlage bei den Violoncellen die Bezeichnung »Solo«. Offensichtlich handelt es sich aber nur um den solistischen Vortrag der Stelle durch alle Violoncelle und nicht um deren Wiedergabe durch nur einen Spieler. (Siehe auch auf der nächsten Seite im 5. Takt die Vorschrift »divisi«!)

S. 53. Die gedruckte Vorlage hat im 4. Takt als letzte Achtelnote (Auftakt) der 2. Bratschen ein *h*  ! Die Note muß zweifellos *g*  heißen, und es dürfte ein Stichfehler vorliegen, der entsprechend verbessert wurde.

* * *

ORPHEUS.

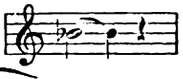
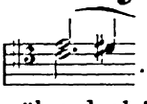
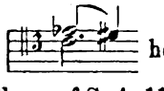
Symphonische Dichtung Nr. 4.

Vorlage: 1. Die erste Partiturausgabe, erschienen 1856 bei Breitkopf & Härtel in Leipzig. Verlagsnummer 9066.

2. Die autographe Partitur im Liszt-Museum in Weimar.

Bemerkungen:

S. 1. In der gedruckten Vorlage steht im Instrumentenvordruck folgende Bezeichnung der vier Hörner: 1 Horn in *F*, 1 Horn in *C*, 2 Hörner in *F*. Da die vorhandenen drei *F*-Hörner damit nicht genügend unterschieden erscheinen, wurde geändert: 1. Horn in *F*, 2. Horn in *C*, 3. und 4. Horn in *F*.

S. 3. Der letzte Takt lautet im 4. Horn in der gedruckten Vorlage  ; in den II. Violoncellen steht dagegen  . Der Widerspruch, daß die Hörner den Ton *es* halten, während gleichzeitig von den I. Violoncellen die beiden Töne *e-dis* (= *es*) intoniert werden, löst sich, wenn man annimmt, daß es in den Violoncellen  heißen soll. Dem entsprechen auch die analogen Stellen auf S. 4, 11. Takt und S. 24, 7. Takt, sowie die Fassung des Klavierarrangements.

S. 25. Im dritten Takt steht in der gedruckten Vorlage zum Einsatz der 1. Trompete ein »*p*« gegen das »*f*« der Posaunen. Der Einsatz der 2. Trompete, zwei Takte später, ist gleichfalls mit »*p*« bezeichnet. Dieser überraschende Widerspruch wird durch das Autograph nur zum Teil beseitigt, insofern hier der Einsatz der 1. Trompete das erwartete »*f*« hat, der Einsatz der 2. Trompete dagegen ohne dynamische Bezeichnung geblieben ist. Da der *p*-Einsatz der 2. Trompete, wie ihn die Vorlage hat, beabsichtigt sein kann, wurde er nicht, wie es in der 1. Trompete geschah, geändert.

S. 28. In der gedruckten Vorlage heißen im 4., 6. und 7. Takt die alleinstehenden Achtel (auf der 2. Hälfte des jedesmaligen zweiten Taktviertels) in den beiden Violinen . Da es aber zweifellos im 32tel Tremolando weitergeht, wurde diese Form geändert, wie es korrekt ist, in .

* * *

TRAUER-FEIER TASSOS

EPILOG ZUR SYMPHONISCHEN DICHTUNG »TASSO« VON F. LISZT.

»Tasso erreichte ein Alter von einundfünfzig Jahren, einem Monat und vierzehn Tagen; auch hierin Virgil ähnlich, der sein Leben nicht über zweiundfünfzig Jahre brachte. Durch seinen Tod empfing die italienische Dichtkunst einen schweren Schlag und blieb gleichsam unter ihren Trümmern begraben. So war es kein Wunder, wenn ganz Italien trauerte, als es sich seiner höchsten Zier beraubt sah. Freunde und Verehrer waren untröstlich. Vor allem vermochte sich der Kardinal Cintio (Aldobrandini) nicht zufrieden zu geben, und es bekümmerte ihn über die Maßen, daß so viel Verdienst nicht in Zeiten mit der gebührenden Krone gelohnt worden war, welches Ehrenzeichen er Torquato Tasso wenigstens nach dem Tode nicht vorenthalten wollte. Somit ließ er den Leichnam mit einer kostbaren Toga bekleiden und befahl, ihm die Stirn mit dem verdienten Lorbeer zu kränzen, sich selbst dadurch Genüge tuend, daß dem Verklärten wenigstens bei der Trauerfeier der Schmuck werde, der ihm bei der ihm zugedachten Dichterkrönung zu tragen nicht mehr vergönnt war. Groß und prächtig war das von Aldobrandini veranstaltete Leichenbegängnis, wie es der Bedeutung Tassos und dem edlen Wohlwollen seines Gönners geziemte. Unter glänzender Beleuchtung wurde der Leichnam von dem Kloster, darin er sich befand, herab nach der Stadt und dem Platz Sankt Peters getragen, außer einer ansehnlichen Anzahl von Ordensgeistlichen, vom ganzen Hofstaat des Papstes, von der Dienerschaft der beiden Kardinalnepoten, von den Lehrern der Wissenschaft und vielen Vornehmen und Gelehrten geleitet. Ein jeder beeilte sich, ihn zu sehen, begierig, ein letztes Mal noch das Angesicht eines Mannes zu schauen, der sein Jahrhundert so hoch geehrt hatte. Die Maler drängten sich zu dem Toten, um seine Züge festzuhalten, und wetteiferten alsbald in der öffentlichen Aufstellung seines Bildnisses.«

(Das Leben Torquato Tassos vom Abate Pierantonio Serassi. Buch 3, Seite 325.)

Zum ersten Mal aufgeführt im Konzert der »Philharmonic Society« März 1877 New York unter Leitung des Herrn Dr. Damrosch.

POMPA FUNEBRE DEL TASSO

EPILOGO DEL POEMA SINFONICO »IL TASSO« DI F. LISZT.

»Visse il Tasso anni 51, un mese e quattordici giorni; simile anche in questo a Virgilio, che non ne visse più di cinquantadue. Per la di lui morte diede la poesia italiana un gravissimo crollo, e fu quasi per rimanere oppressa sotto le sue rovine. Onde non è meraviglia, se tutta Italia si commosse al vedersi spogliata del suo maggiore ornamento. Gli amici e li conoscenti ne furono inconsolabili. Sopra tutti il cardinal Cintio (Aldobrandini) non se ne poteva dar pace, spiacendogli oltre modo di non essere stato in tempo ad onorar tanta virtù della debita corona: il qual onore tuttavia non volle che mancasse a Torquato almen dopo la morte. Perciocchè fatto vestire il cadavero d'una nobile toga, ordinò che gli fosse cinta la chioma del meritato alloro, godendo ch'ei comparisse con un si dovuto ornamento almeno nella pompa funebre, giacchè più non gli era permesso nella trionfale, a lui tanto meritamente destinata. I funerali furon fatti dall' Aldobrandini grandi e magnifici, e quali si convenivano al merito del Tasso e alla generosa amorevolezza del suo mecenato. Fu dunque il cadavero portato con gran luminaria dal monastero dove si trovava, giù per Borgo e per la piazza di San Pietro, accompagnato, oltre a buon numero di religiosi, da tutta la corte palatina, dalle famiglie de' due cardinali nipoti, da' lettori della Sapienza e da molti nobili e letterati. Ognuno correva a mirarlo, bramoso di pascer gli occhi per l'ultima volta della vista di un uomo che avea tanto onorato il suo secolo. I pittori se gli affolovano intorno per ritrarne i lineamenti; e si vide poi la sua effigie posta da loro a gara in pubblico . . .«

(La Vita di Torquato Tasso scritta dall' Abate Pierantonio Serassi. Libro terzo Pag. 325.)

Eseguito per la prima volta in un concerto della »Società filarmonica« di Nuova York nel Marzo 1877 sotto la direzione del Dott. Damrosch.

LE TRIOMPHE FUNÈBRE DU TASSE

ÉPILOGUE DU POÈME SYMPHONIQUE «LE TASSE», DE F. LISZT.

«Le Tasse vécut cinquante et une années, un mois et quatorze jours, pareil en ceci aussi à Virgile, qui n'atteignit pas l'âge de cinquante-deux ans. L'art poétique italien fut gravement atteint par sa mort et resta comme enseveli sous ses propres décombres. On ne saurait donc s'étonner que toute l'Italie pleurât, lorsqu'elle se vit privée de son plus bel ornement. Les amis et les admirateurs du maitre étaient inconsolables. L'un d'eux, en particulier, le cardinal Cintio (Aldobrandini), ne pouvait se résigner et déplorait par-dessus tout que de tels mérites n'eussent pas reçu à temps leur récompense. Il voulut que Torquato Tasso fût au moins glorifié dans la mort. C'est pourquoi il ordonna de revêtir son corps d'une toge précieuse et d'orner son front du laurier auquel il avait droit, heureux de voir le poète porter enfin sur sa couche funèbre l'ornement qui lui était dû, bien qu'il ne lui eût pas été donné de le recevoir, vivant, en quelque «couronnement» triomphal. Des funérailles grandioses furent organisées par Aldobrandini, ainsi qu'il convenait au mérite du Tasse et au dévouement généreux de son mécène. A la lueur de nombreux flambeaux, le corps fut transporté, du couvent où il se trouvait, à travers la ville, vers la place de Saint-Pierre. Il était suivi d'un long cortège, non seulement de religieux, mais de toute la cour du souverain pontife, de la maison des deux cardinaux-neveux, des maîtres de la science et d'un grand nombre de nobles et de savants. Et chacun se hâtait, désireux de contempler une dernière fois le visage d'un homme qui avait si grandement honoré son siècle. Les peintres, eux, s'empressaient autour du cercueil, pour fixer les traits du poète dont l'image ne tarda pas à se répandre partout dans le public . . . . .»

La Vie De Torquato Tasso, par l'Abbé Pierantonio Serassi. (Livre III, p. 325.)

Exécuté pour la première fois, dans un concert de la «Philharmonic Society», en mars 1877, à New York, sous la direction de M. le Dr. Damrosch.

FUNERAL TRIUMPH OF TASSO

EPILOGUE TO THE SYMPHONIC POEM "TASSO" BY F. LISZT.

"Tasso lived fifty-one years, one month, and fourteen days; in this also there is a similarity between him and Virgil, who only reached the age of fifty-two. Through his death Italian poetry received a heavy blow, and was, as it were, buried under its own ruins. It is therefore not surprising that all Italy went into mourning at seeing herself deprived of her brightest jewel. His friends and admirers were inconsolable. Above all, there was Cardinal Cintio (Aldobrandini), who was deeply moved, and who grieved beyond measure at having been too late to honour such a genius with the merited crown. He would not however withhold this distinction from Tasso after his death. So after having draped the body in a costly toga, he ordered the poet's brow to be crowned with the well-deserved laurel, rejoicing at being able to bestow upon the deceased at least on the day of his funeral that outward sign of poetical glory which he had not been destined to wear at the triumphal festival that had been intended for his honour. The funeral was arranged by Aldobrandini in a great and magnificent style, as became the glory of Tasso and the noble generosity of his Mæcenas. The body was carried amidst splendid illuminations from the monastery where it rested down to the town and the Piazza di San Pietro, followed by a considerable number of monks, by the whole Papal Court, the households of the Cardinal's two nephews, the teachers of science, and by many noblemen and scholars. Everybody ran to see it, desirous to gaze for the last time on the face of one who had been such an honour to his century. The painters thronged about the dead poet in order to draw his features, and soon they vied with one another in exhibiting his likeness in public."

(The Life of Torquato Tasso by the Abbot Pierantonio Serassi. Book 3, p. 325.)

Produced for the first time at a concert of the "Philharmonic Society", in March 1877, at New York, under the direction of Dr. Damrosch.

Trauer-Feier Tassos.

Epilog zur Symphonischen Dichtung „Tasso."

Funeral Triumph of Tasso. Le Triomphe funèbre du Tasse.

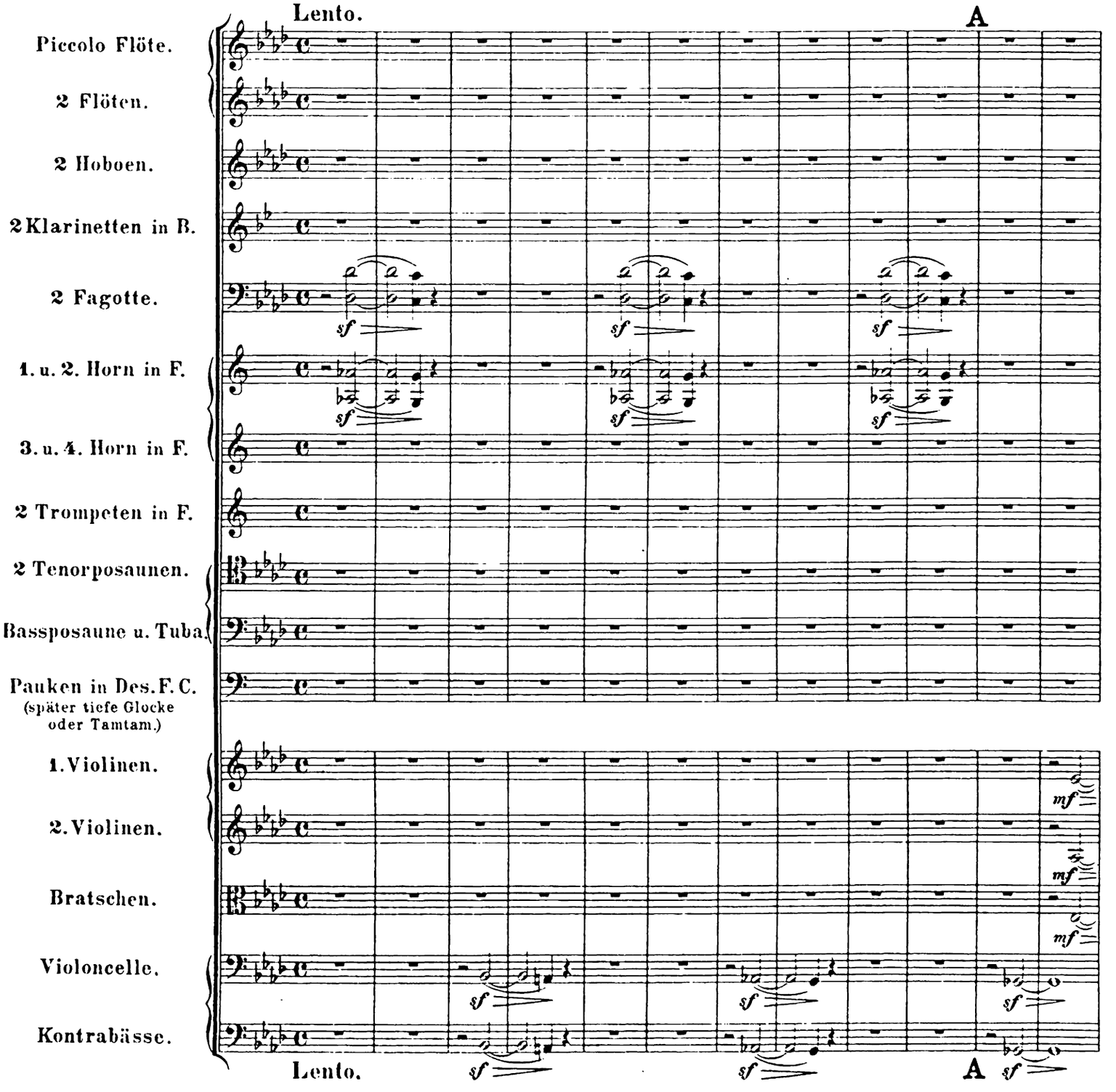
Epilogue to the Symphonic Poem "Tasso." Epilogue du poème symphonique «Tasso.»

Tasso, Lamento e Trionfo.

Herrn Dr Leopold Damrosch gewidmet.

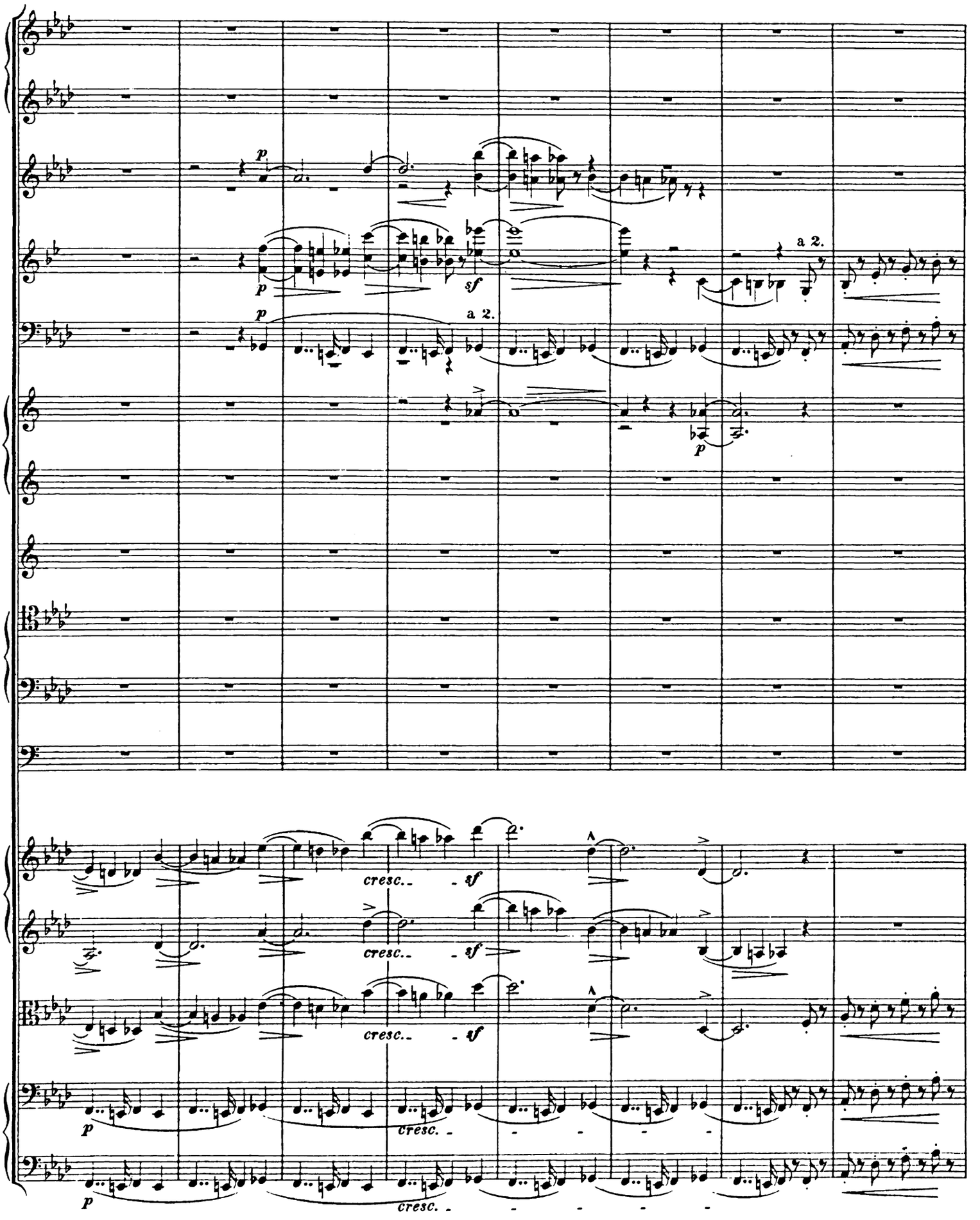
F. Liszt.

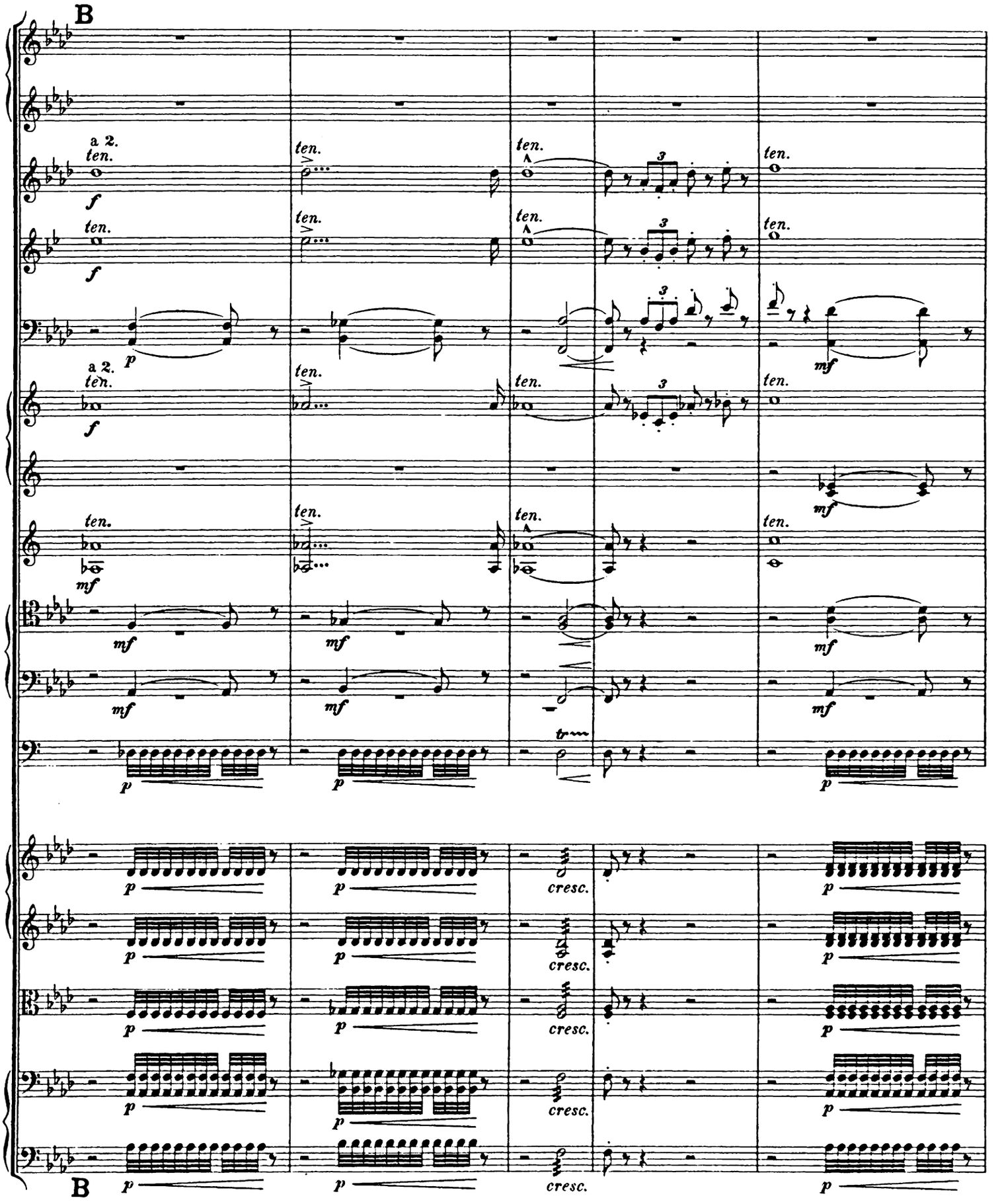
Komponiert 1866.



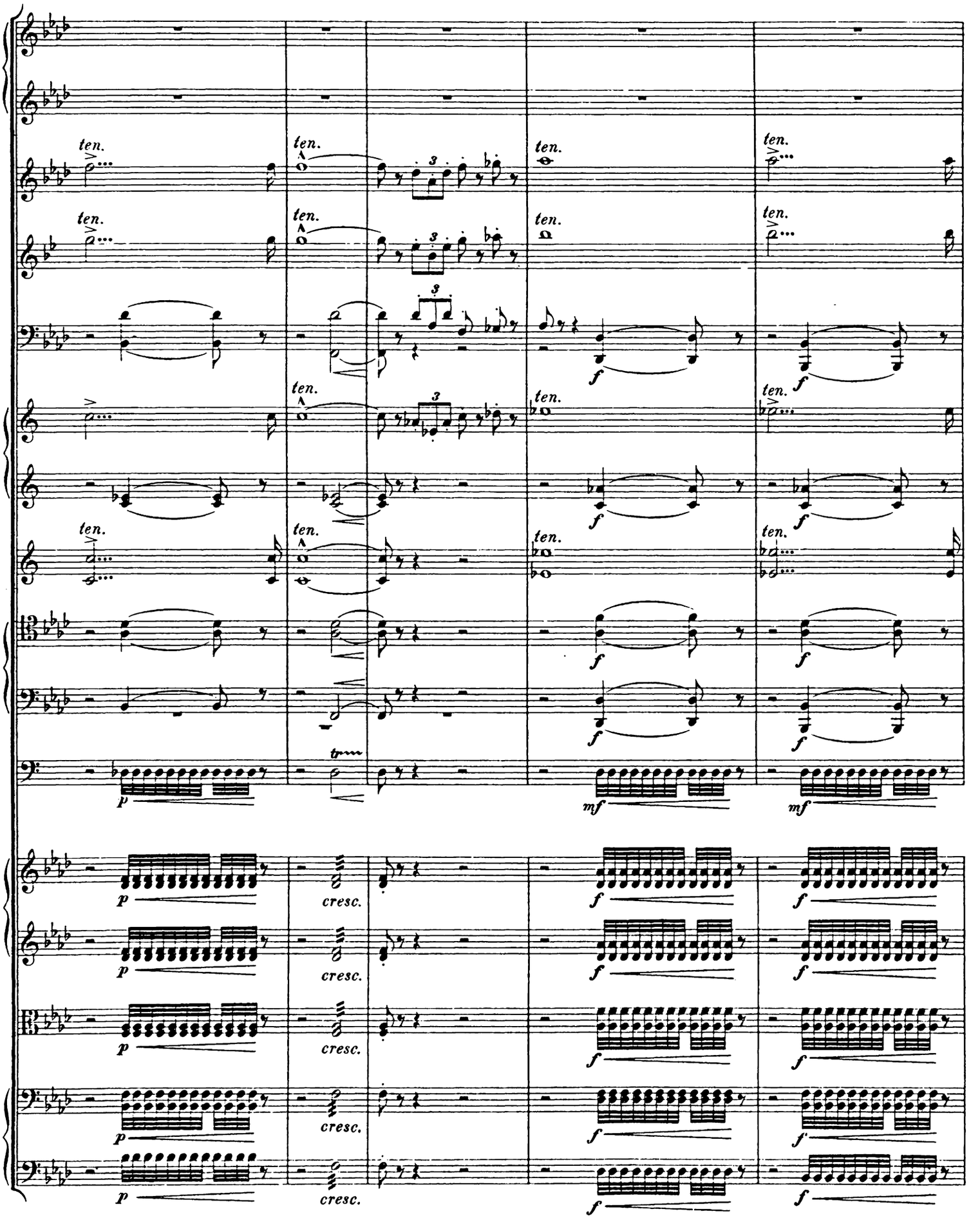
Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig

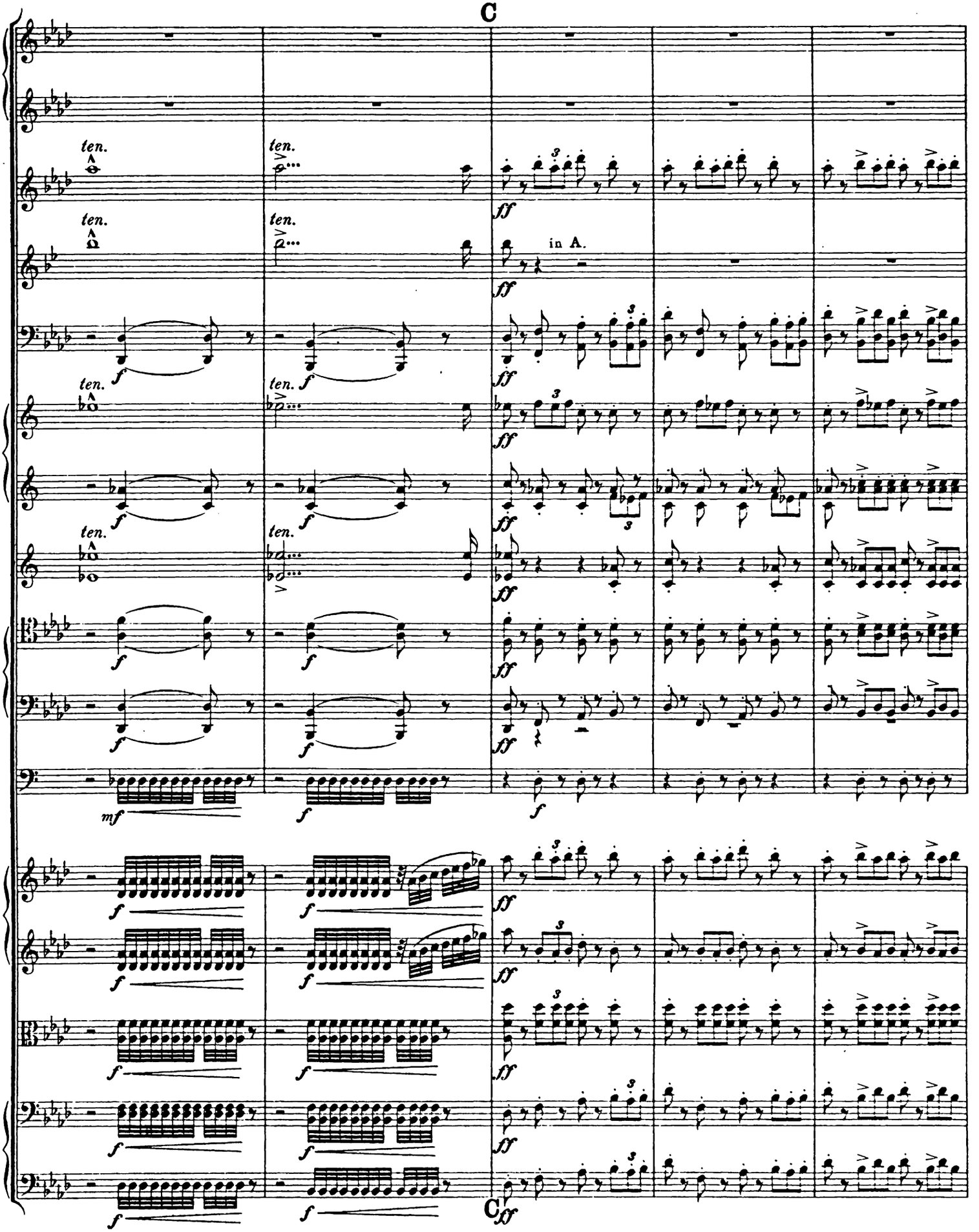
Aufführungsrecht vorbehalten.

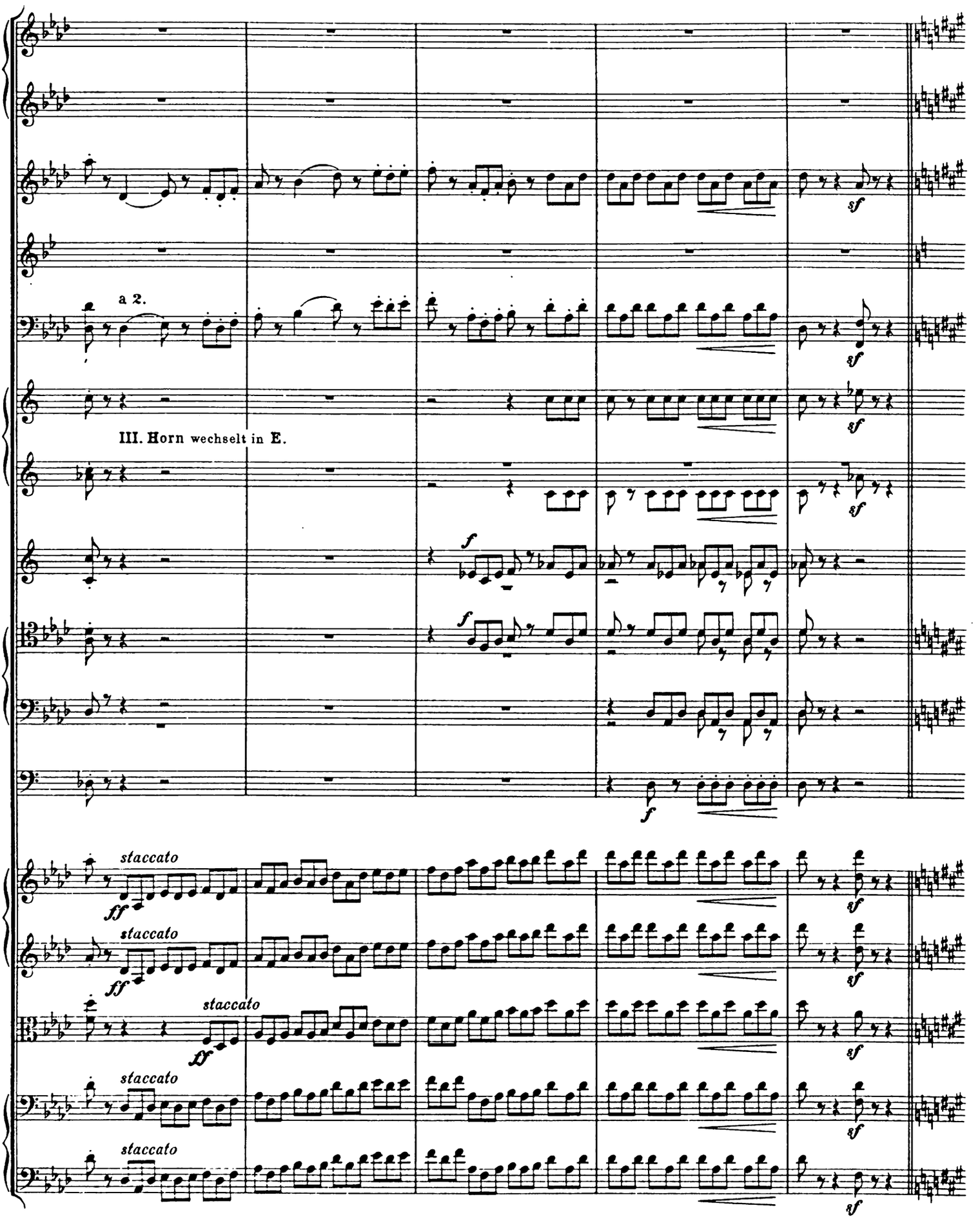

p
sf
a 2.
p
a 2.
p
cresc.
sf
cresc.
sf
cresc.
sf
p
cresc.
p
cresc.

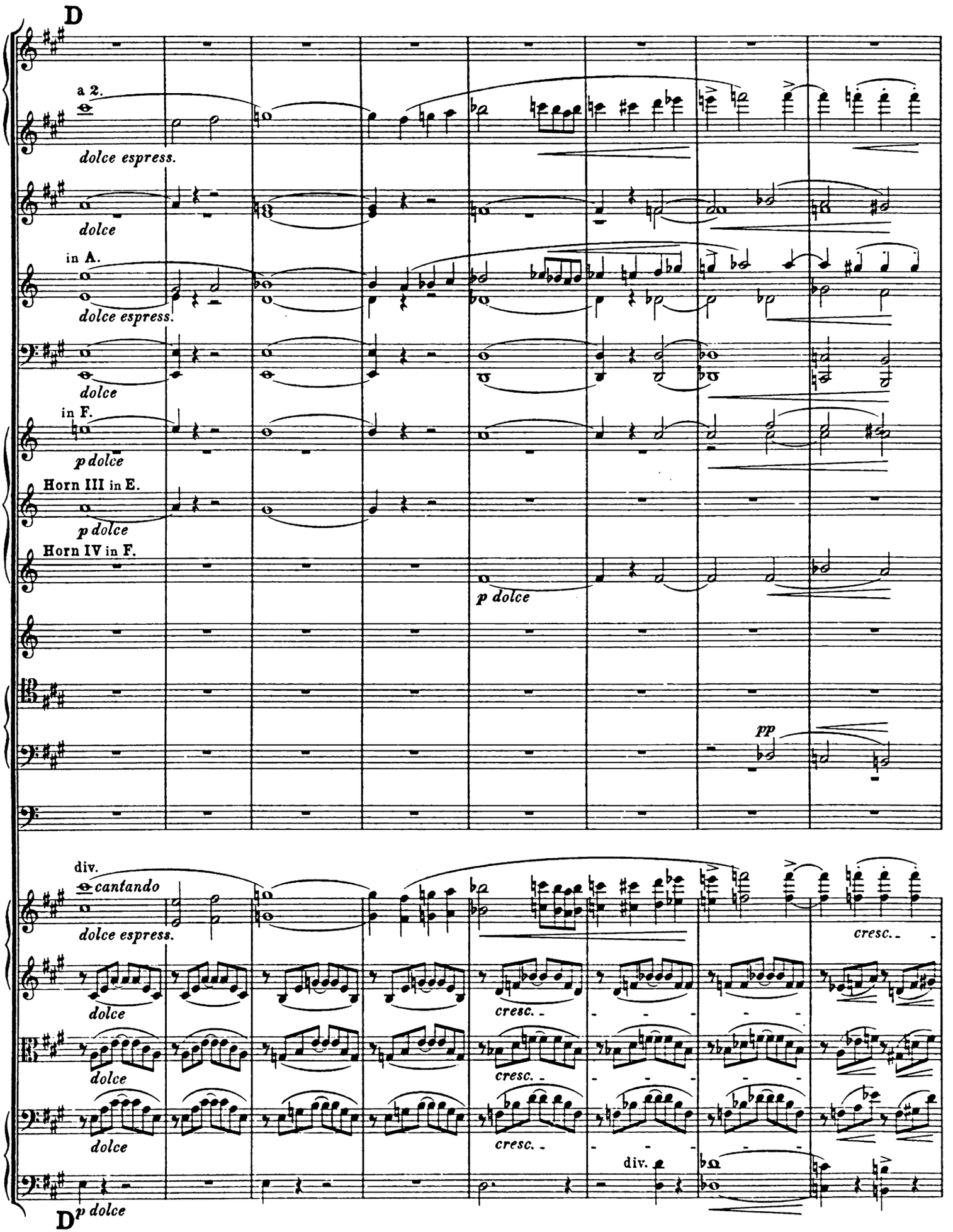


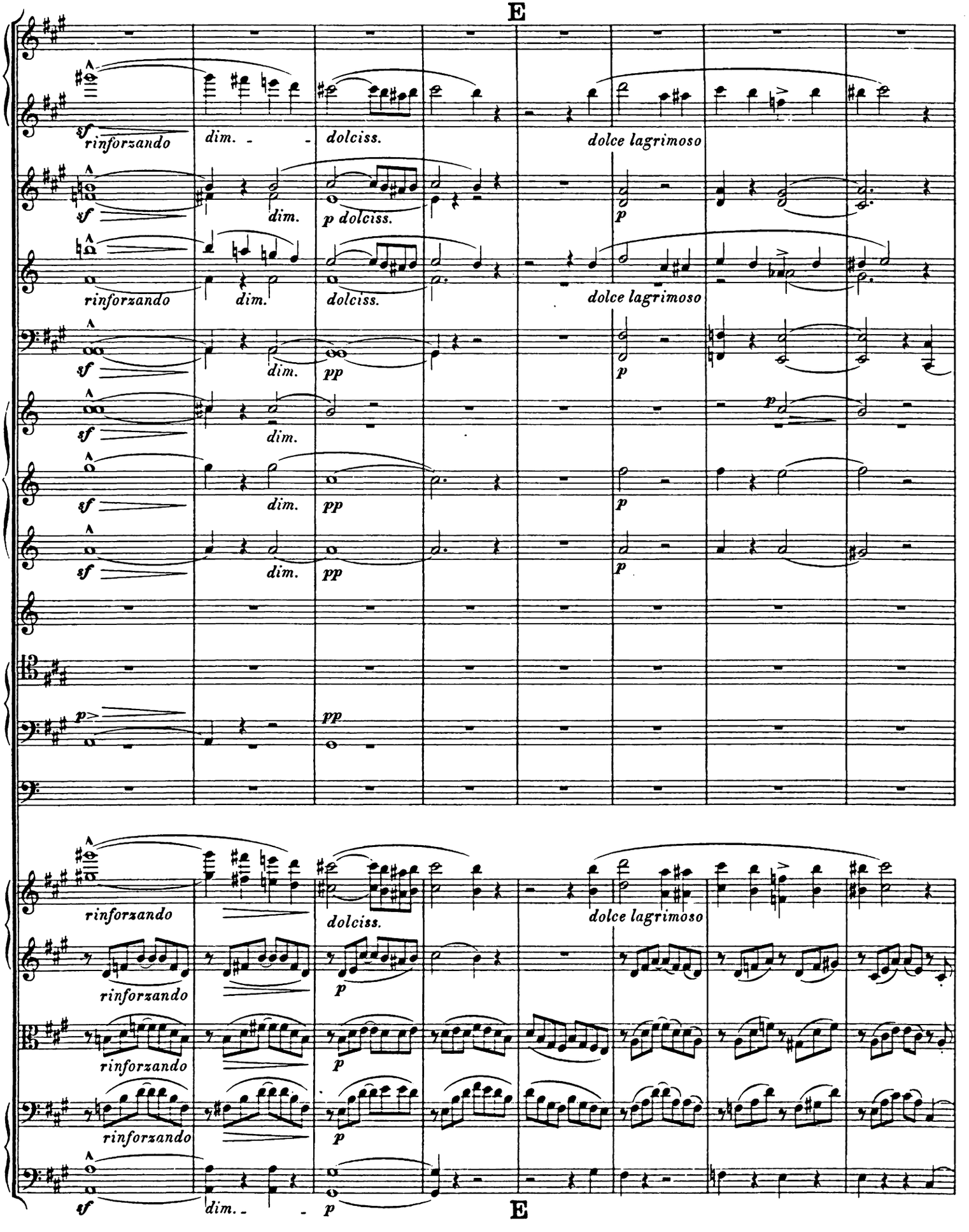
NB. Alle mit tenuto bezeichneten Noten sind gleichmässig stark, während ihrer ganzen Dauer, auszuhalten.
All notes, marked tenuto, are to be sustained with the same amount of force throughout their duration.
Toutes les notes, marquées tenuto, doivent être jouées avec la même force et soutenues pendant toute leur durée.

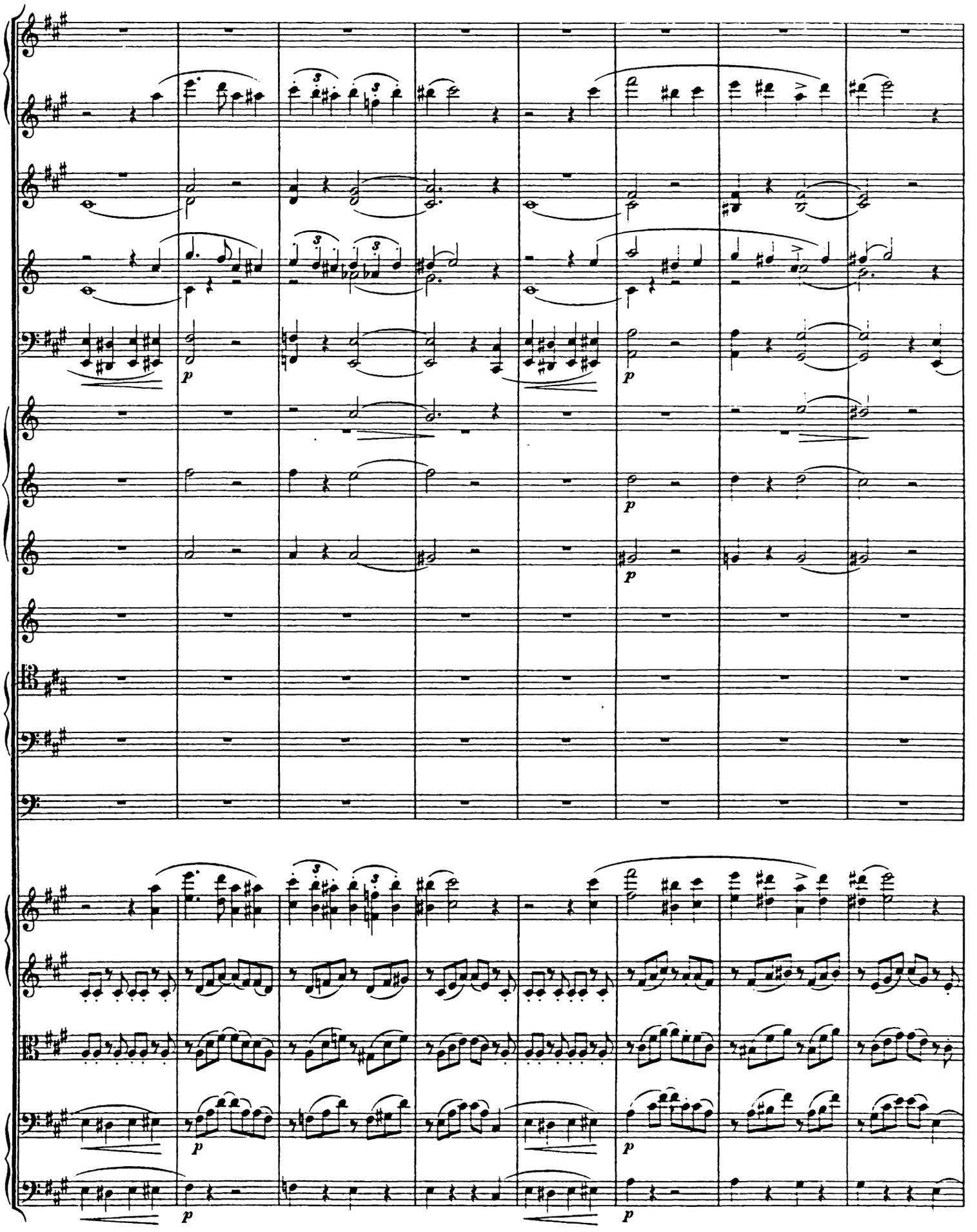

ten.
p
f
mf
cresc.
tr

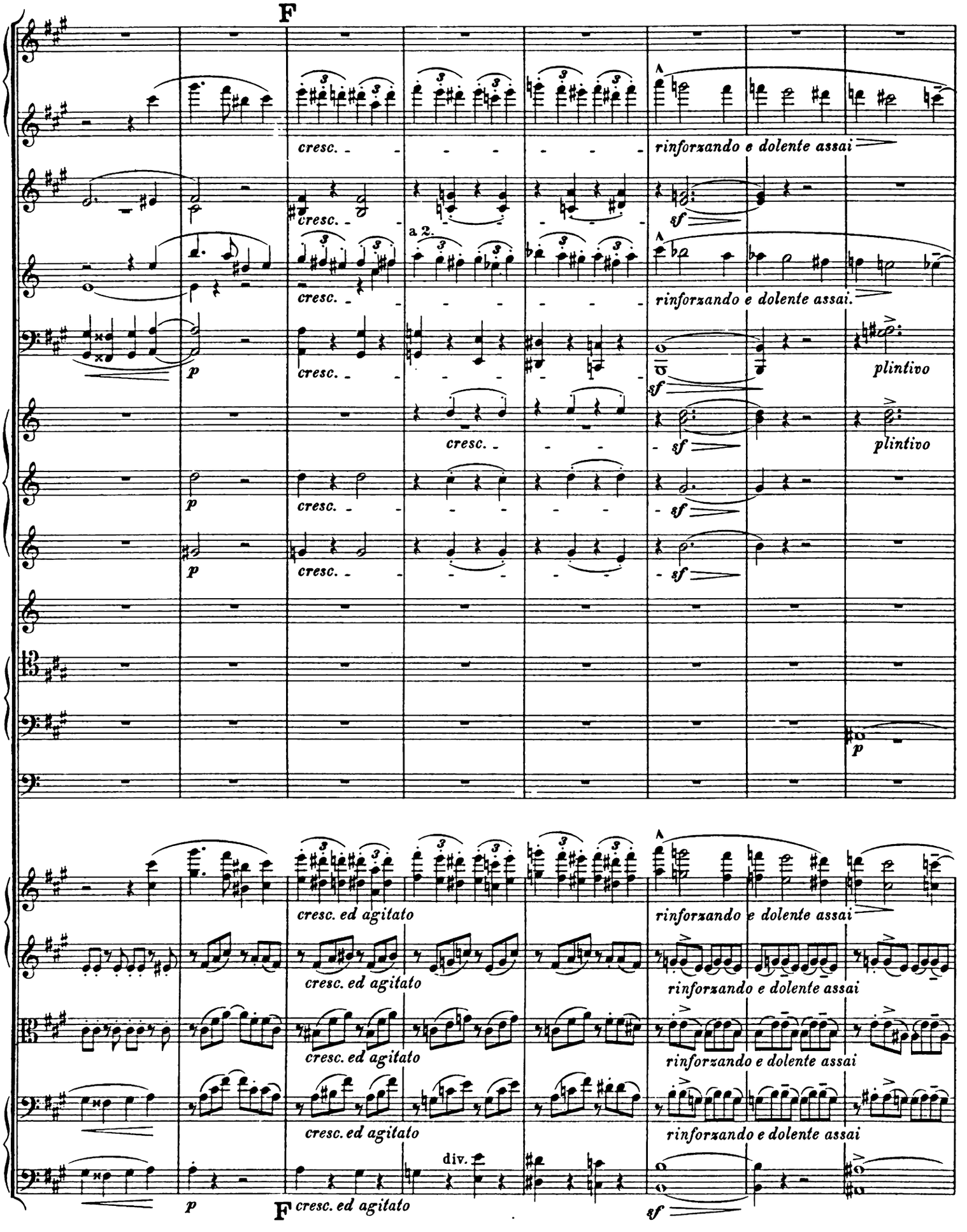

C
ten.
in A.
C

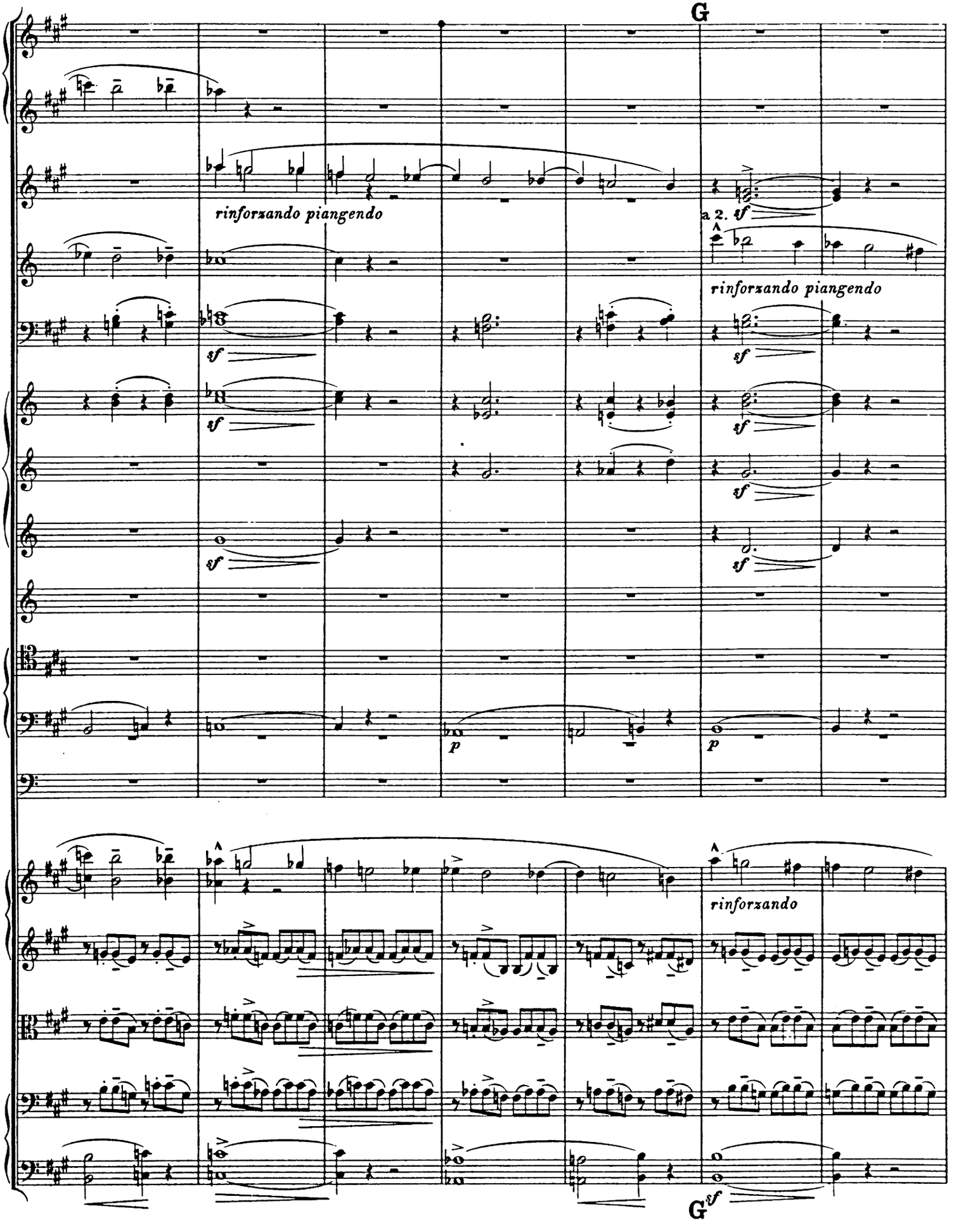

a 2.
III. Horn wechselt in E.
staccato
staccato
staccato
staccato
staccato

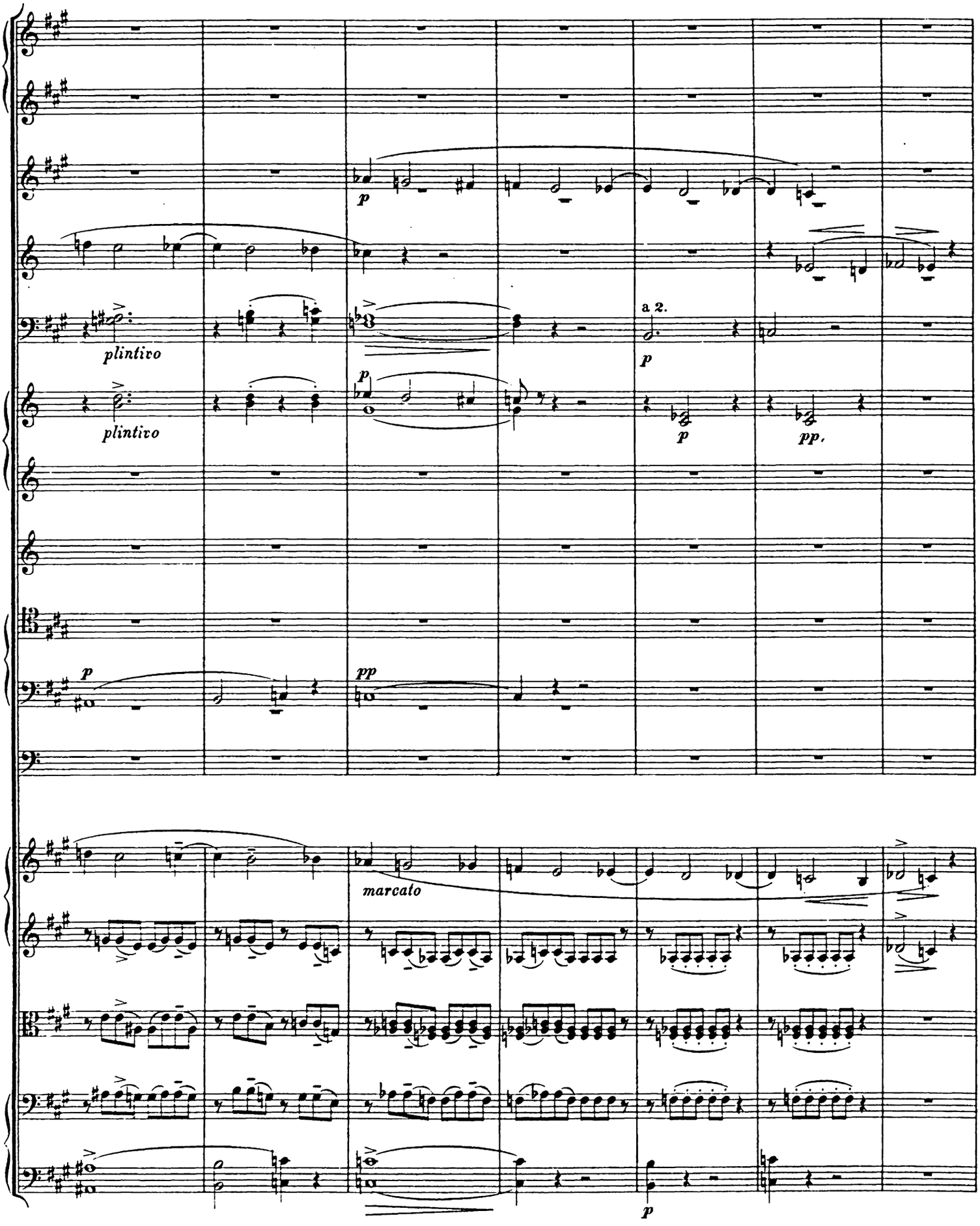

D
a 2.
dolce espress.
dolce
in A.
dolce espress.
dolce
in F.
p dolce
Horn III in E.
p dolce
Horn IV in F.
p dolce
pp
div.
cantando
dolce espress.
cresc.
dolce
cresc.
dolce
cresc.
dolce
cresc.
div.
D
p dolce

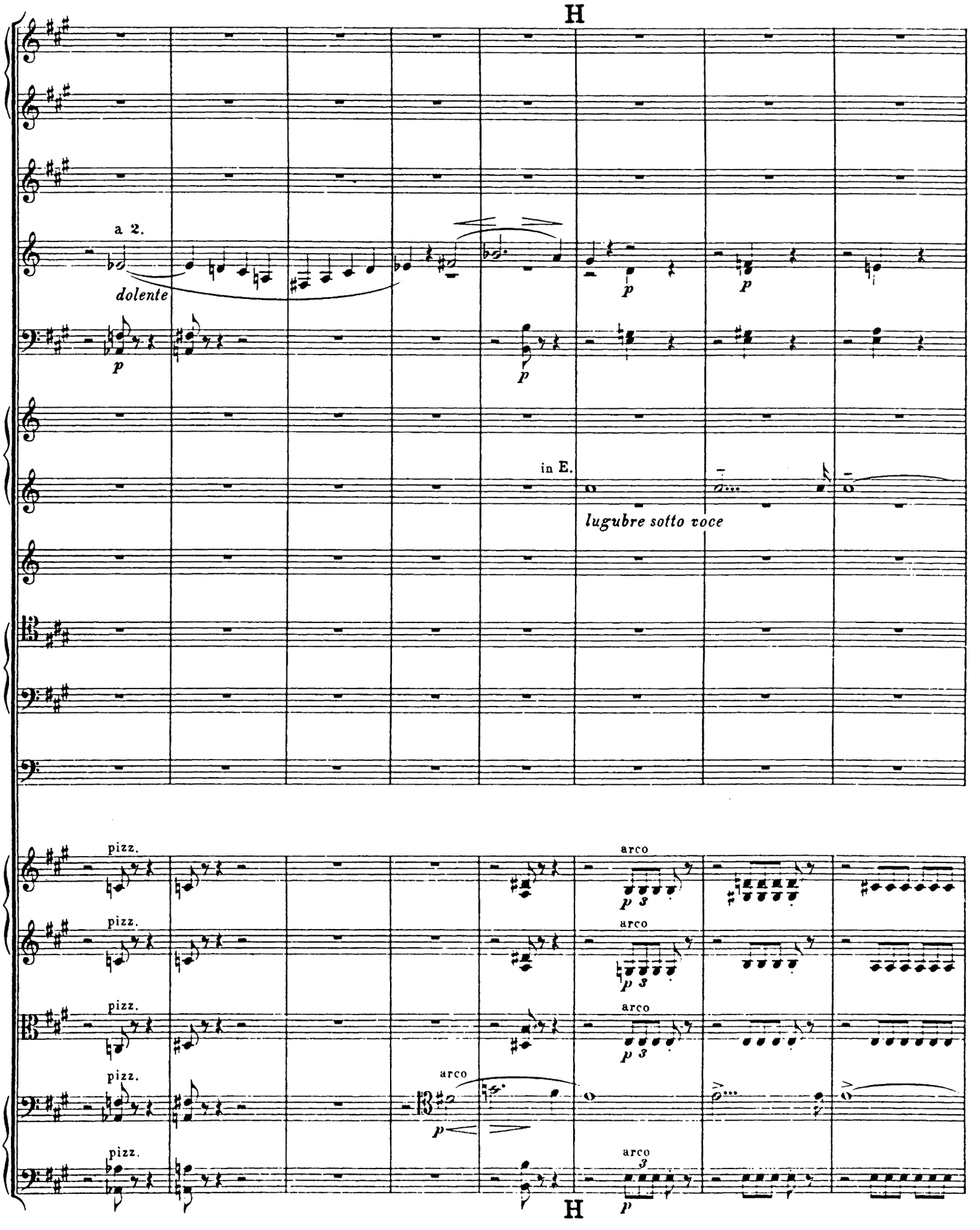

E
sf rinforzando
dim.
dolciss.
dolce lagrimoso
p dolciss.
pp
p
E

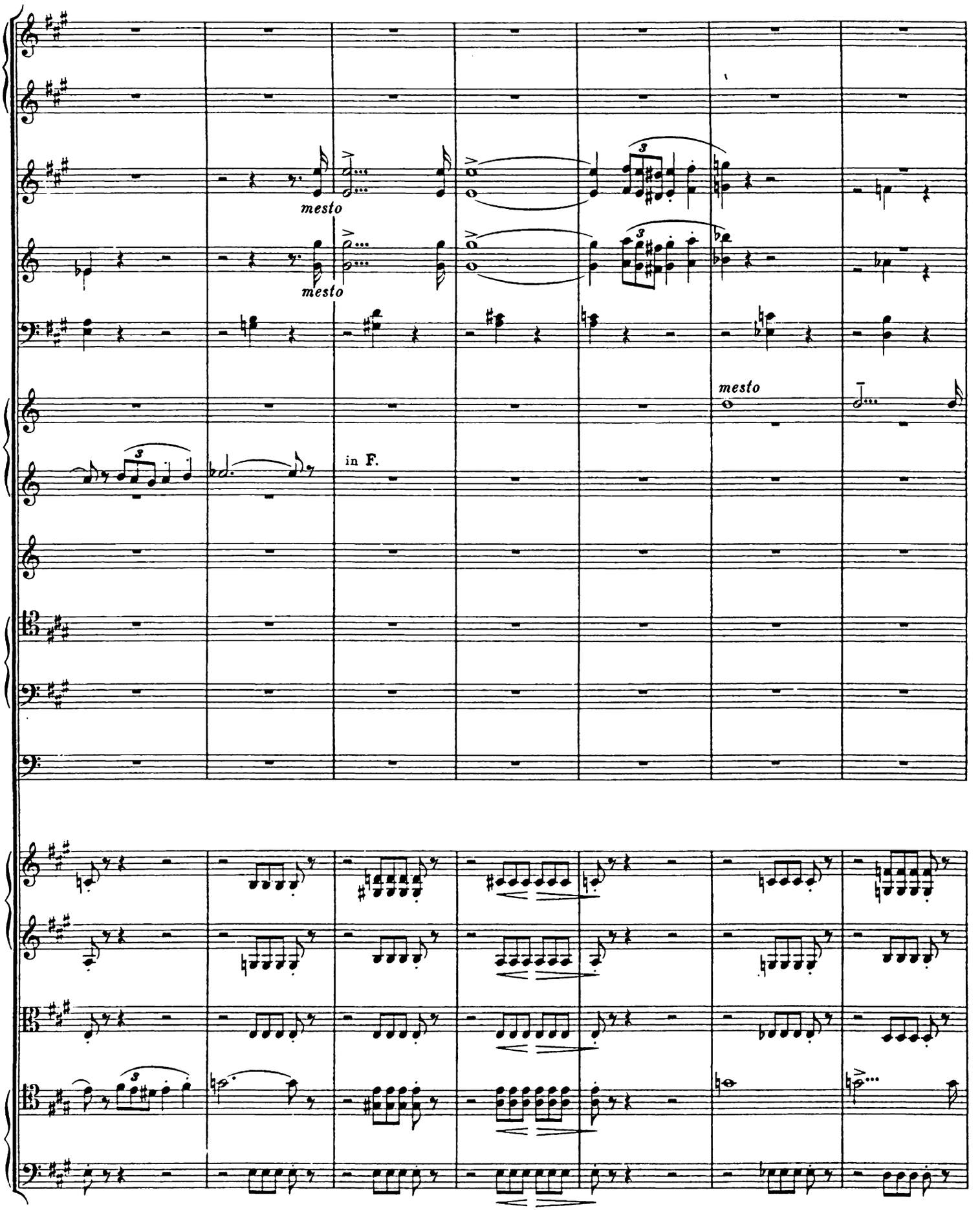


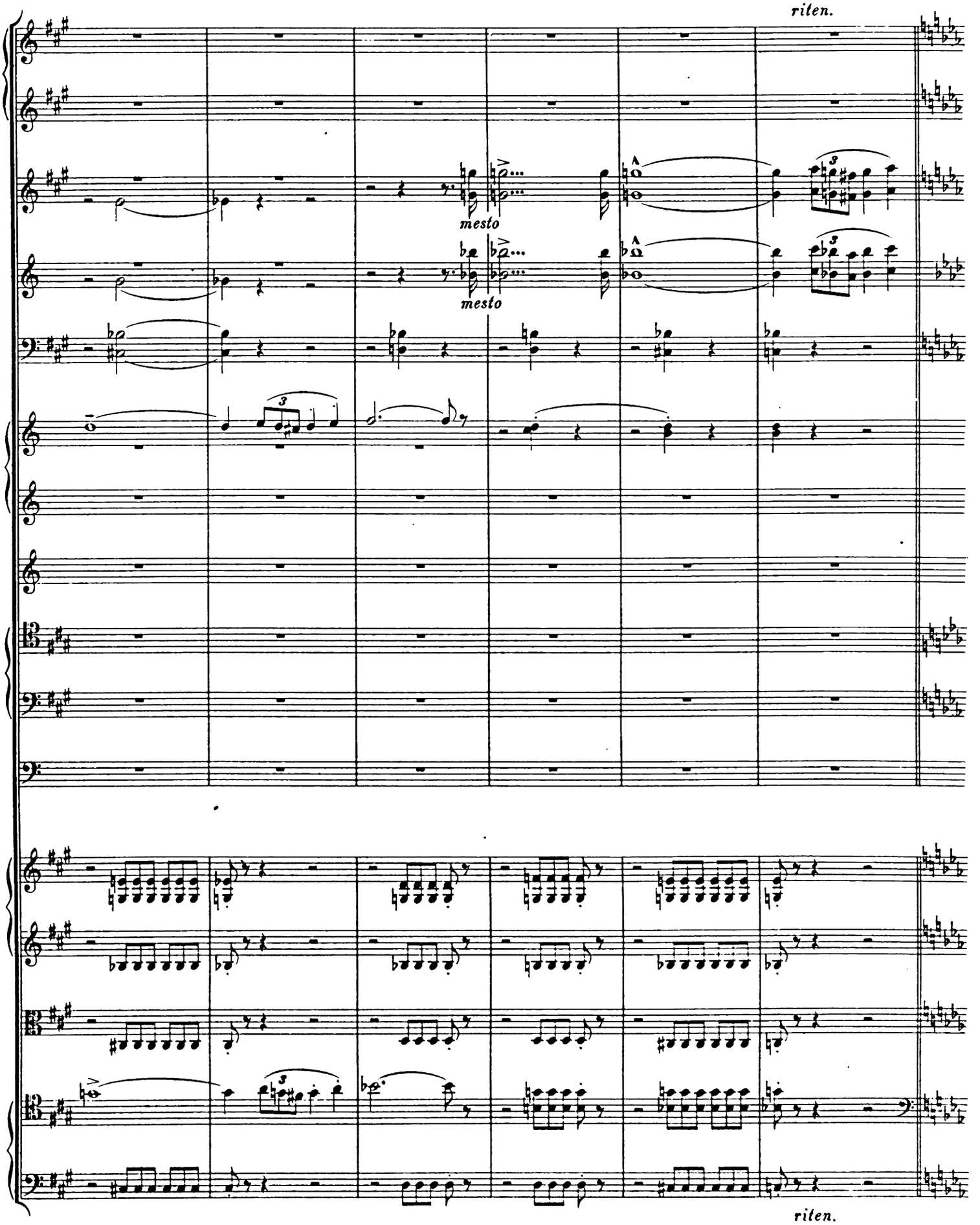

F
cresc.
rinforzando e dolente assai
a 2.
rinforzando e dolente assai.
plintivo
plintivo
cresc. ed agitato
rinforzando e dolente assai
div.
F
cresc. ed agitato

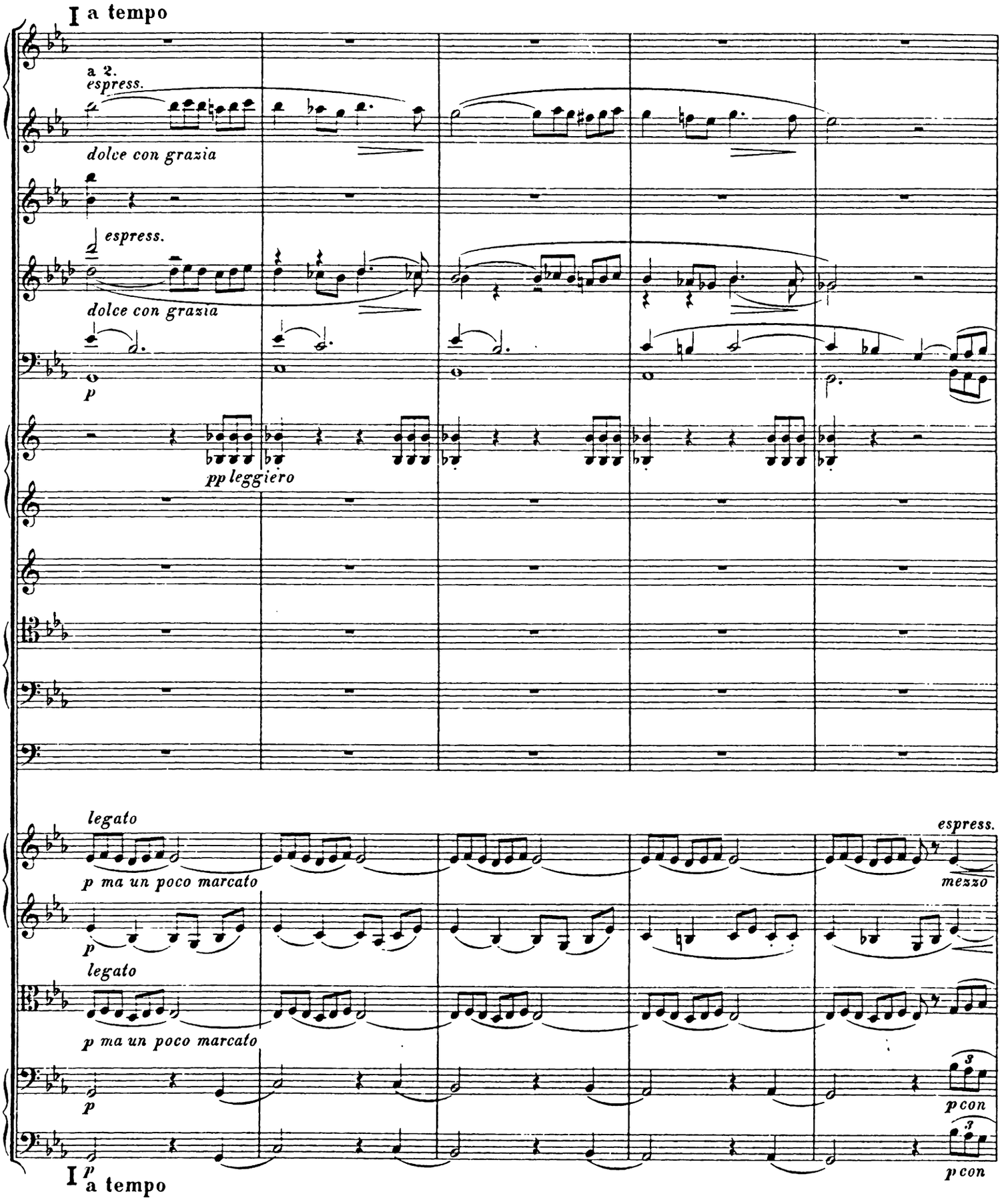

G
rinforzando piangendo
a 2. sf
rinforzando piangendo
sf
sf
sf
sf
sf
p
p
rinforzando
G
sf


p
plintivo
plintivo
a 2.
p
p
p
pp.
p
pp
marcato
p

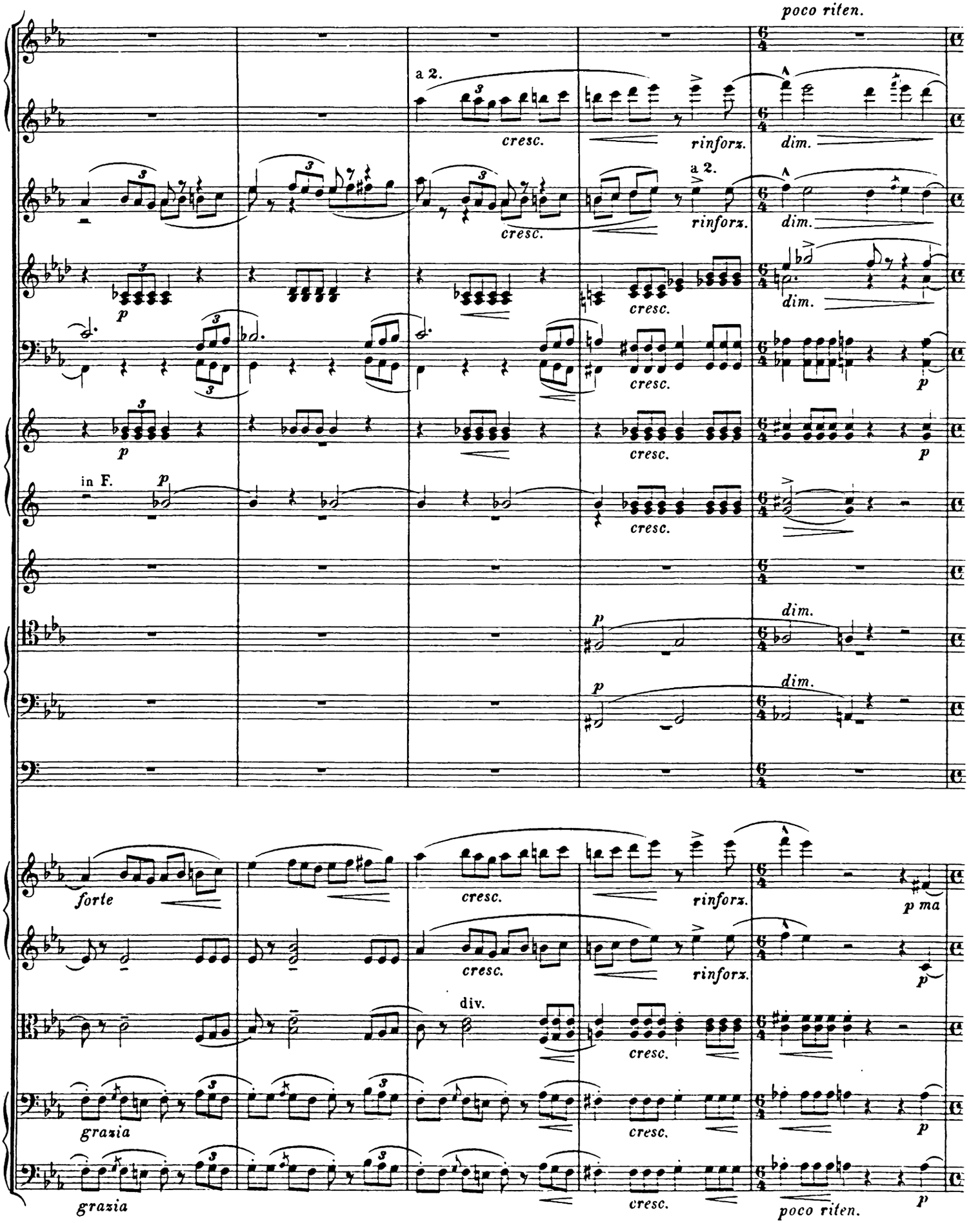

H
a 2.
dolente
p
p
p
in E.
lugubre sotto voce
pizz.
arco
p 3
pizz.
arco
p 3
pizz.
arco
p 3
pizz.
arco
p
pizz.
arco
3
p
H

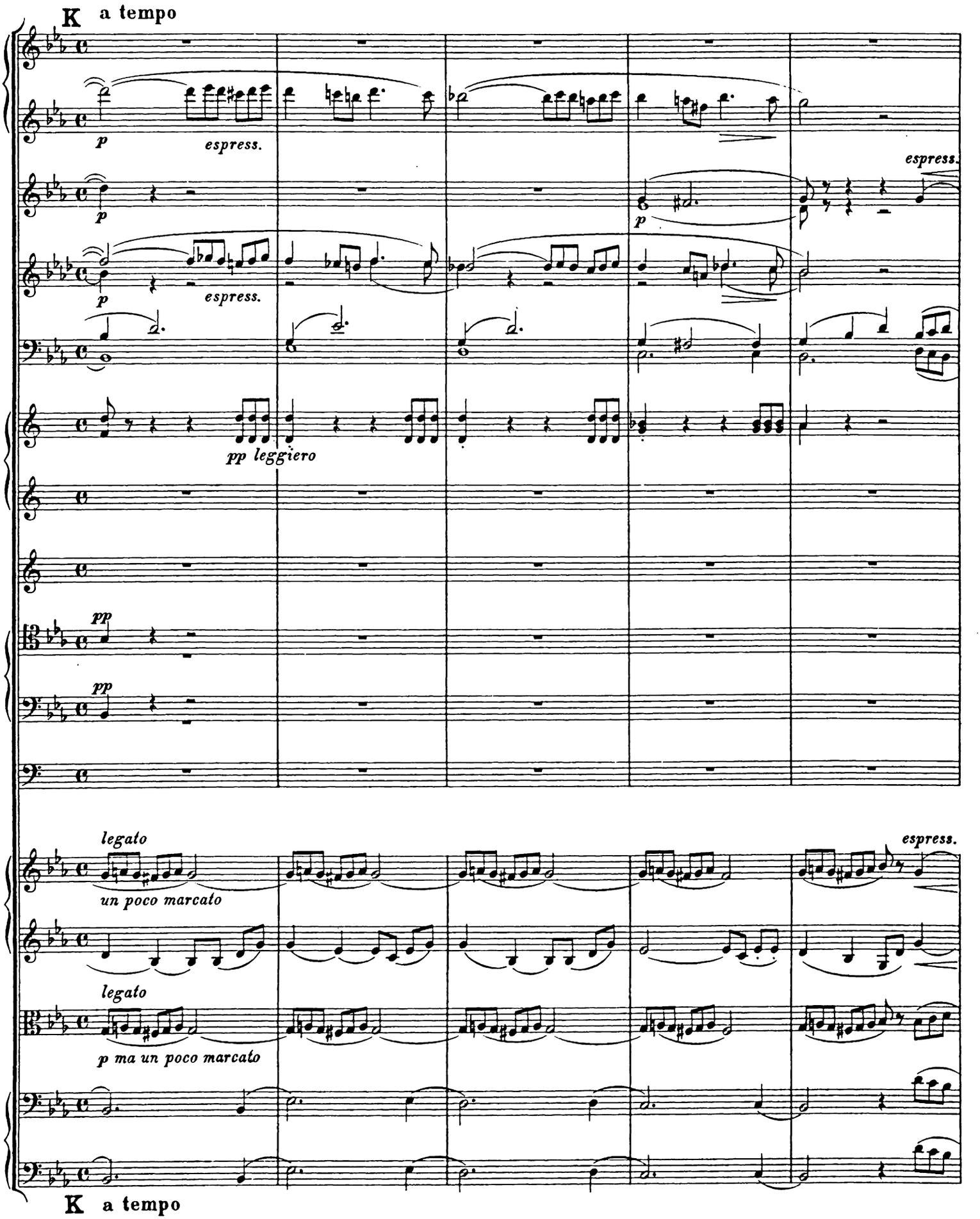

mesto
mesto
mesto
in F.

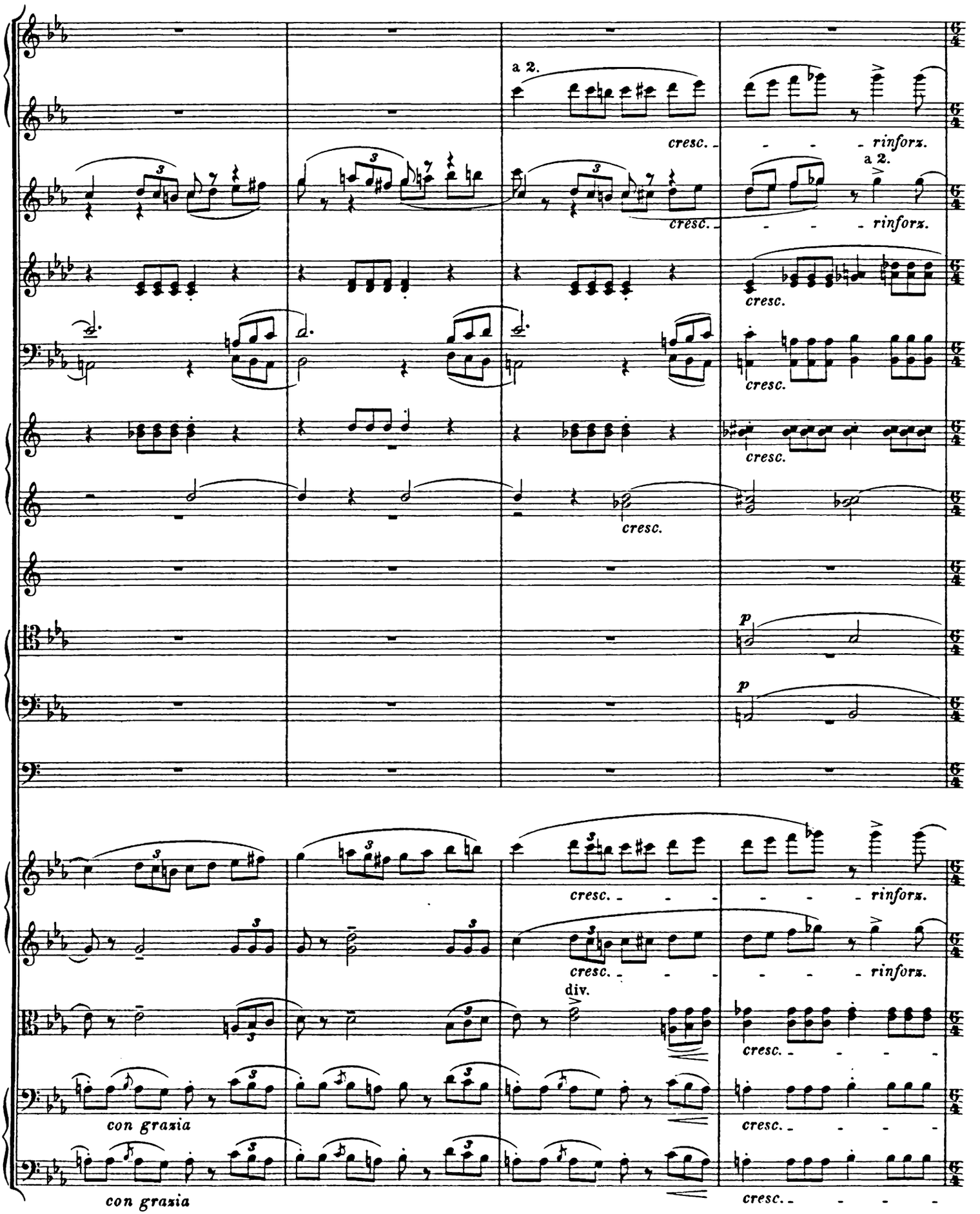

riten.
mesto
mesto
riten.

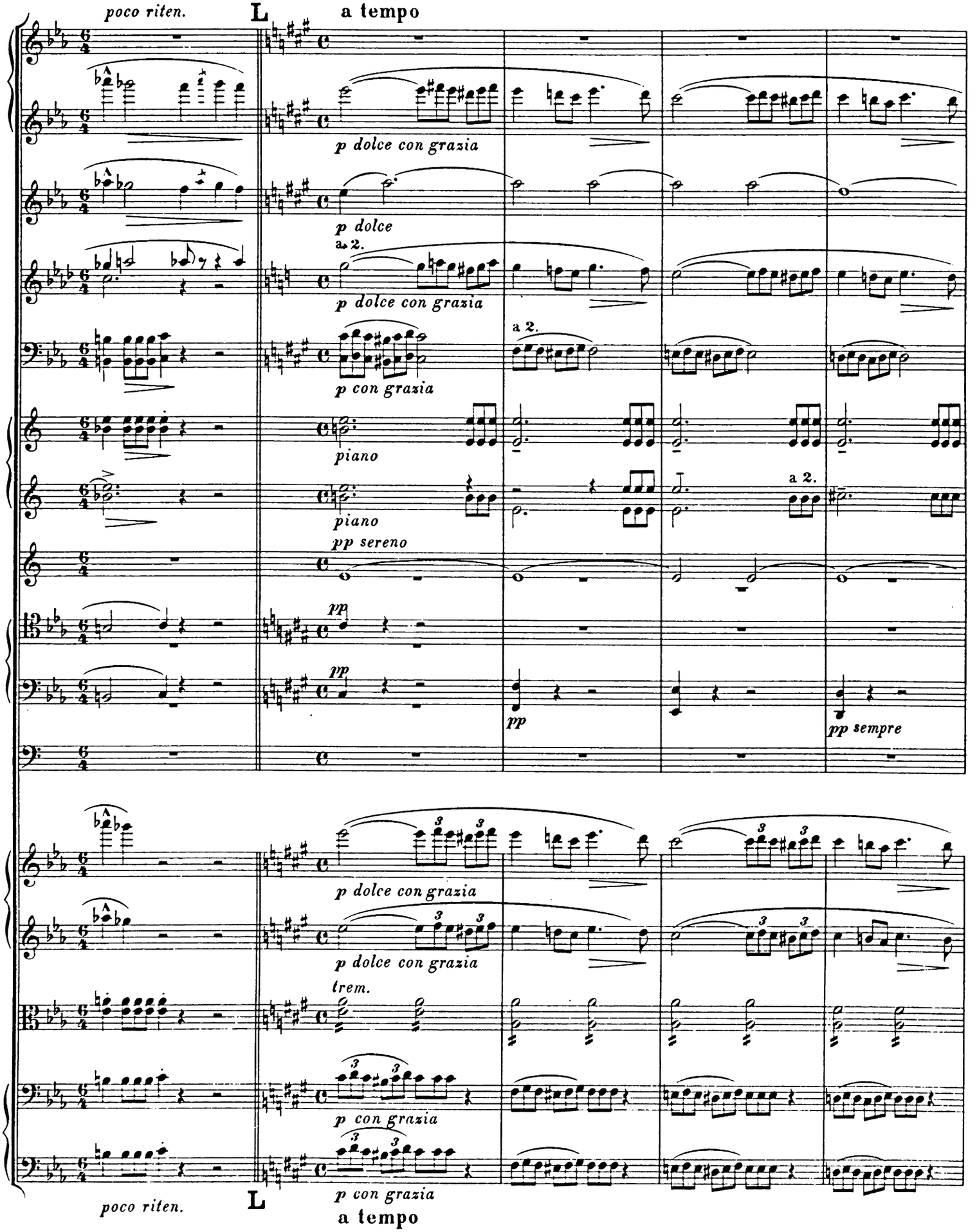


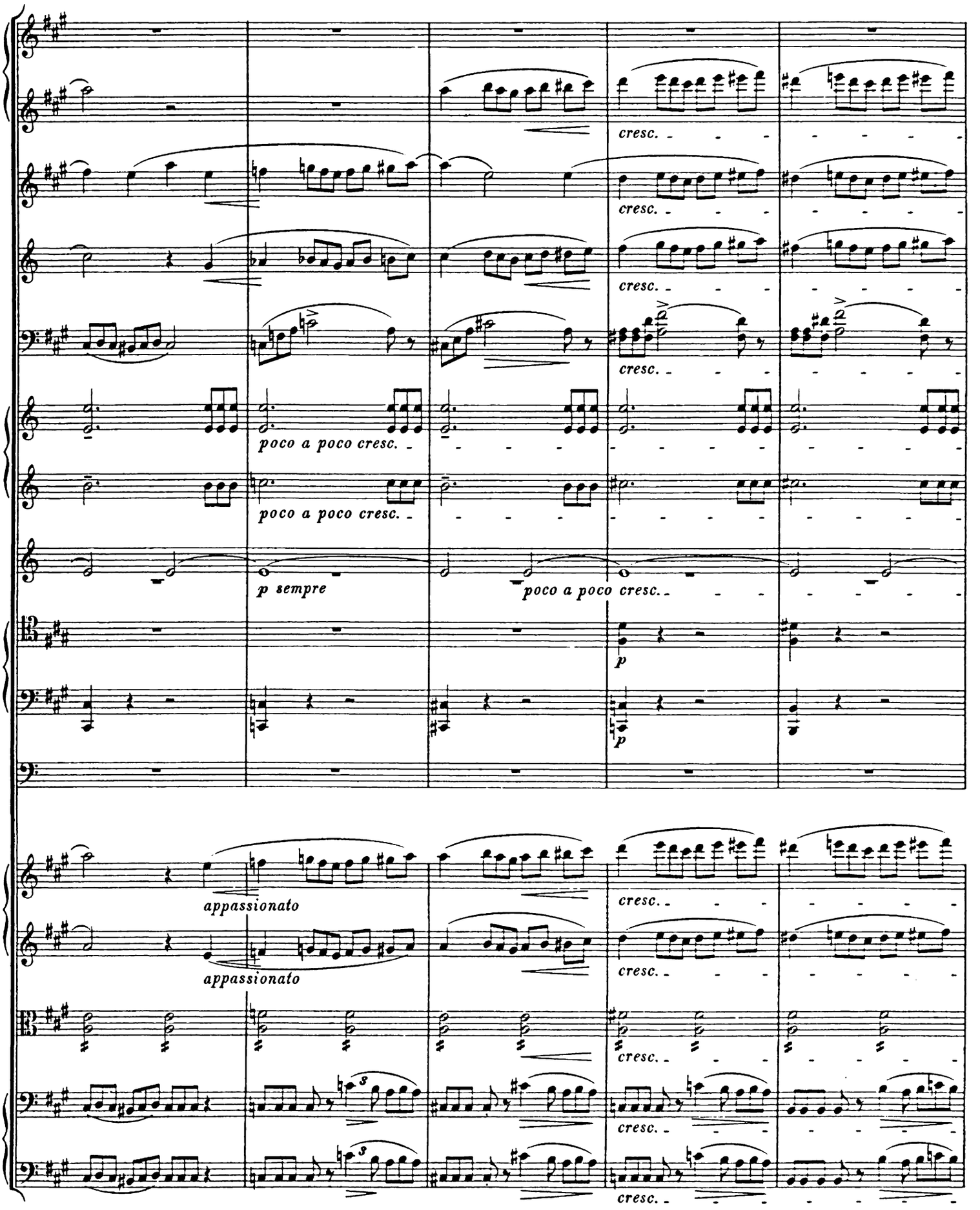
NB. In den fünf ersten Takten der Buchstaben I und K die Melodie der Flöten und der Klarinetten etwas hervortretend, und das Quartett, die Fagotte und Hörner ruhig begleitend gehalten.
In the first five bars of letters I and K the melody in the flutes and clarinets must be brought out somewhat prominently, while the bassoons, the horns and the quartett play the accompaniment somewhat softly.
Dans les cinq premières mesures des lettres I et K la mélodie, jouée par les flûtes et les clarinettes, doit dominer un peu au-dessus du quartuor, des bassons et des cors, jouant doucement l'accompagnement.

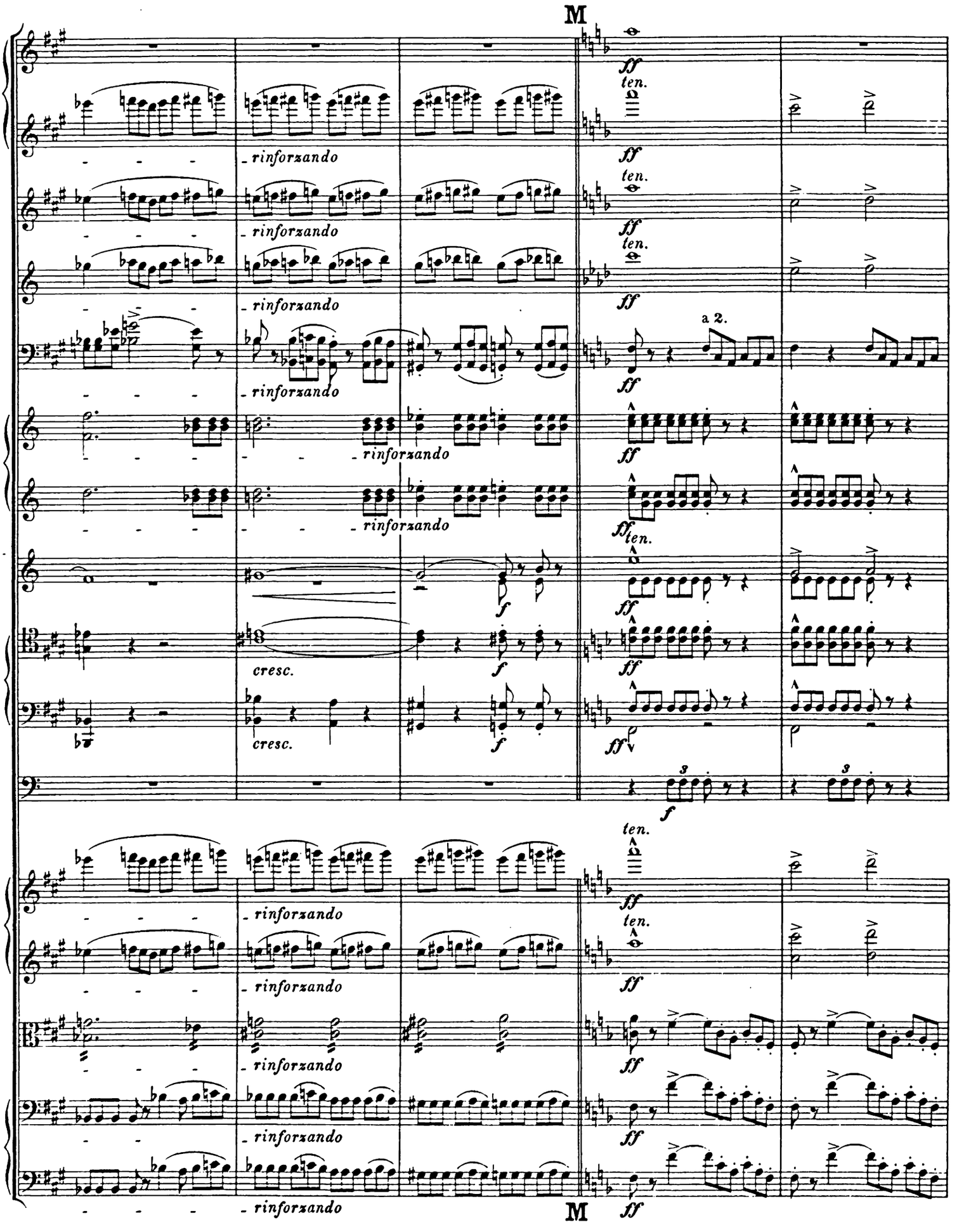

poco riten.
a 2.
cresc.
rinforz.
dim.
a 2.
cresc.
rinforz.
dim.
p
cresc.
dim.
p
cresc.
p
in F.
p
cresc.
dim.
p
dim.
p
dim.
forte
cresc.
rinforz.
p ma
cresc.
rinforz.
p
div.
cresc.
grazia
cresc.
p
grazia
cresc.
poco riten.
p

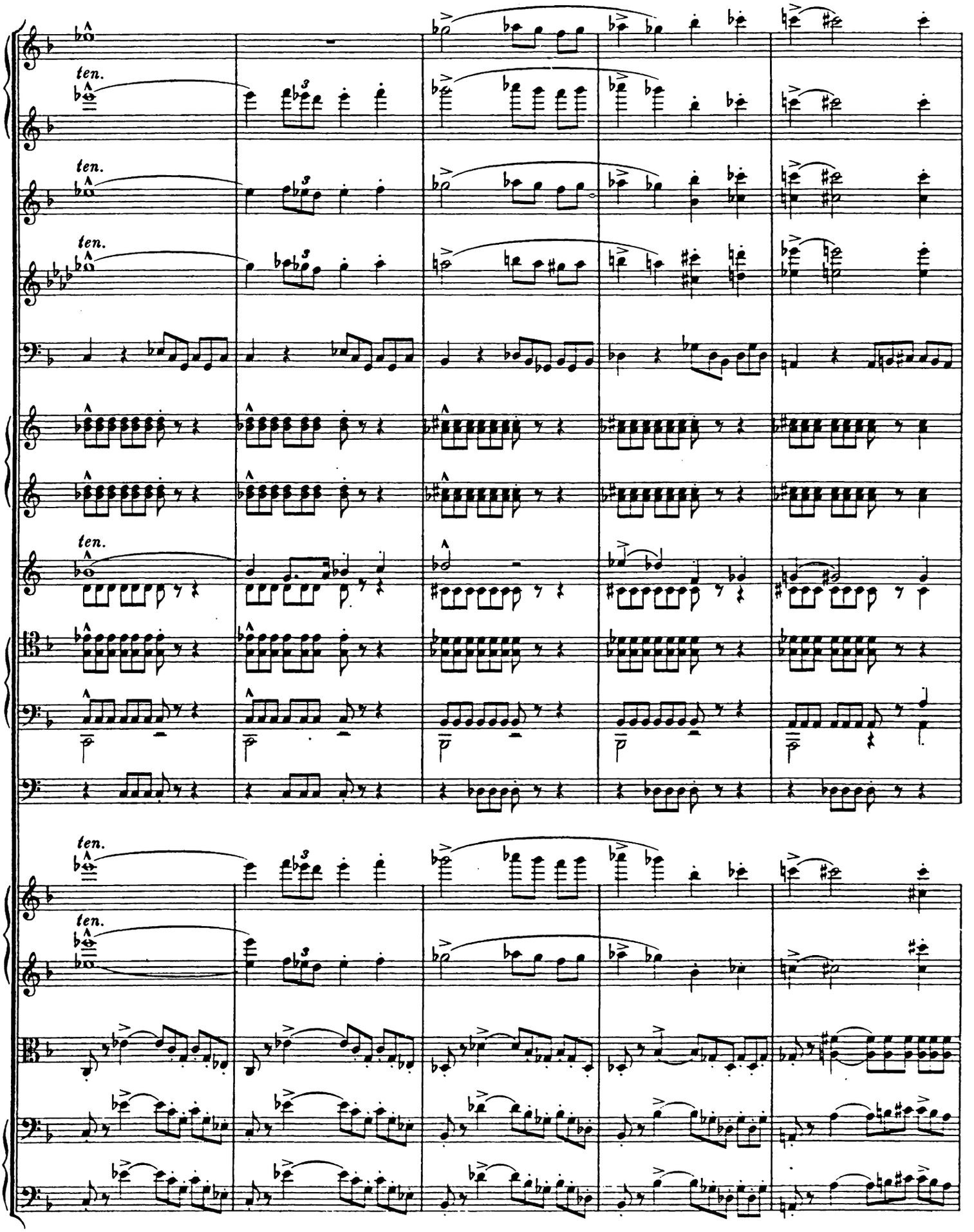

K a tempo
p
espress.
p
espress.
p
espress.
pp leggiero
pp
pp
legato
un poco marcato
espress.
legato
p ma un poco marcato
K a tempo

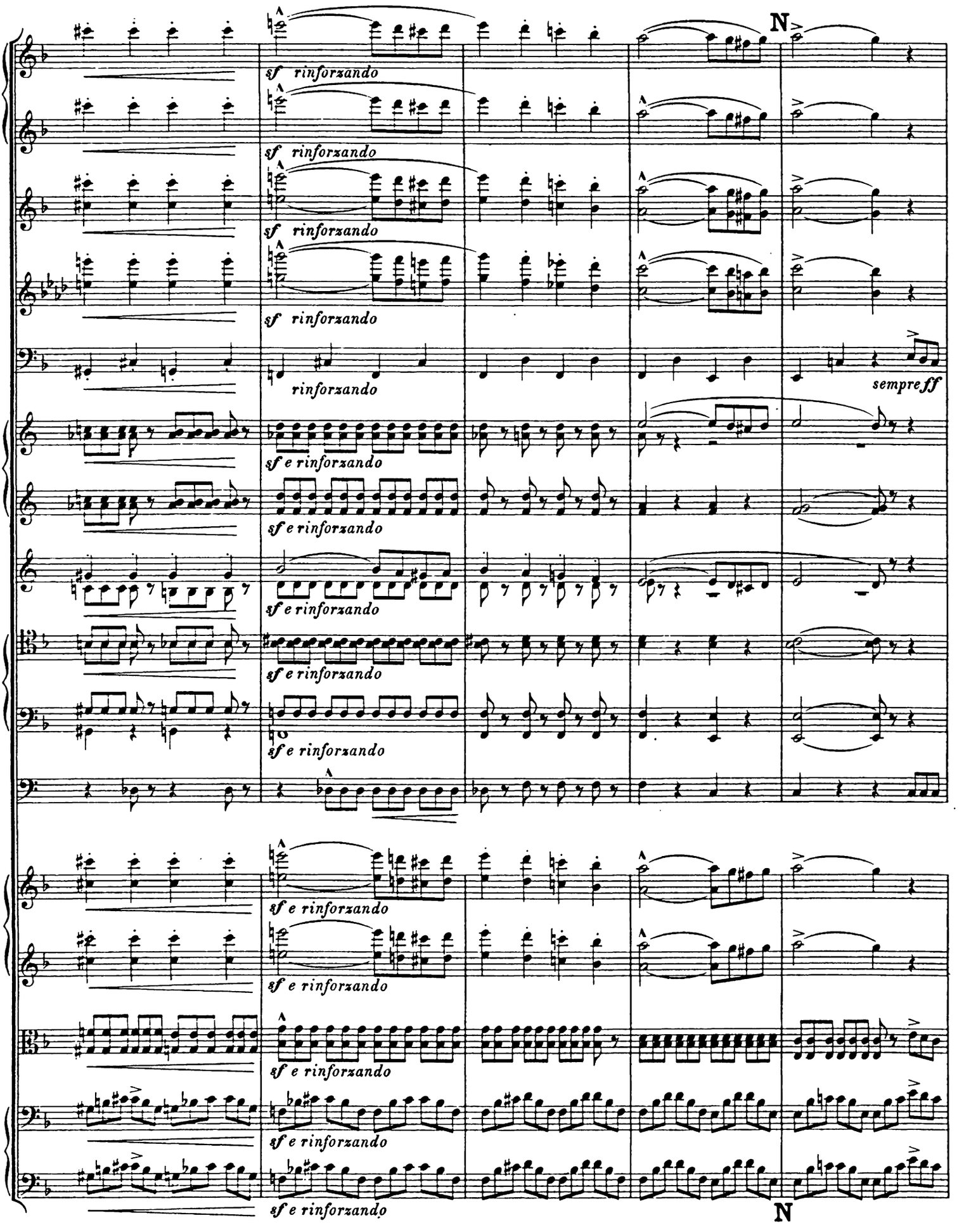

a 2.
cresc.
rinforz.
a 2.
cresc.
rinforz.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
p
p
cresc.
rinforz.
cresc.
rinforz.
div.
cresc.
cresc.
con grazia
con grazia
cresc.

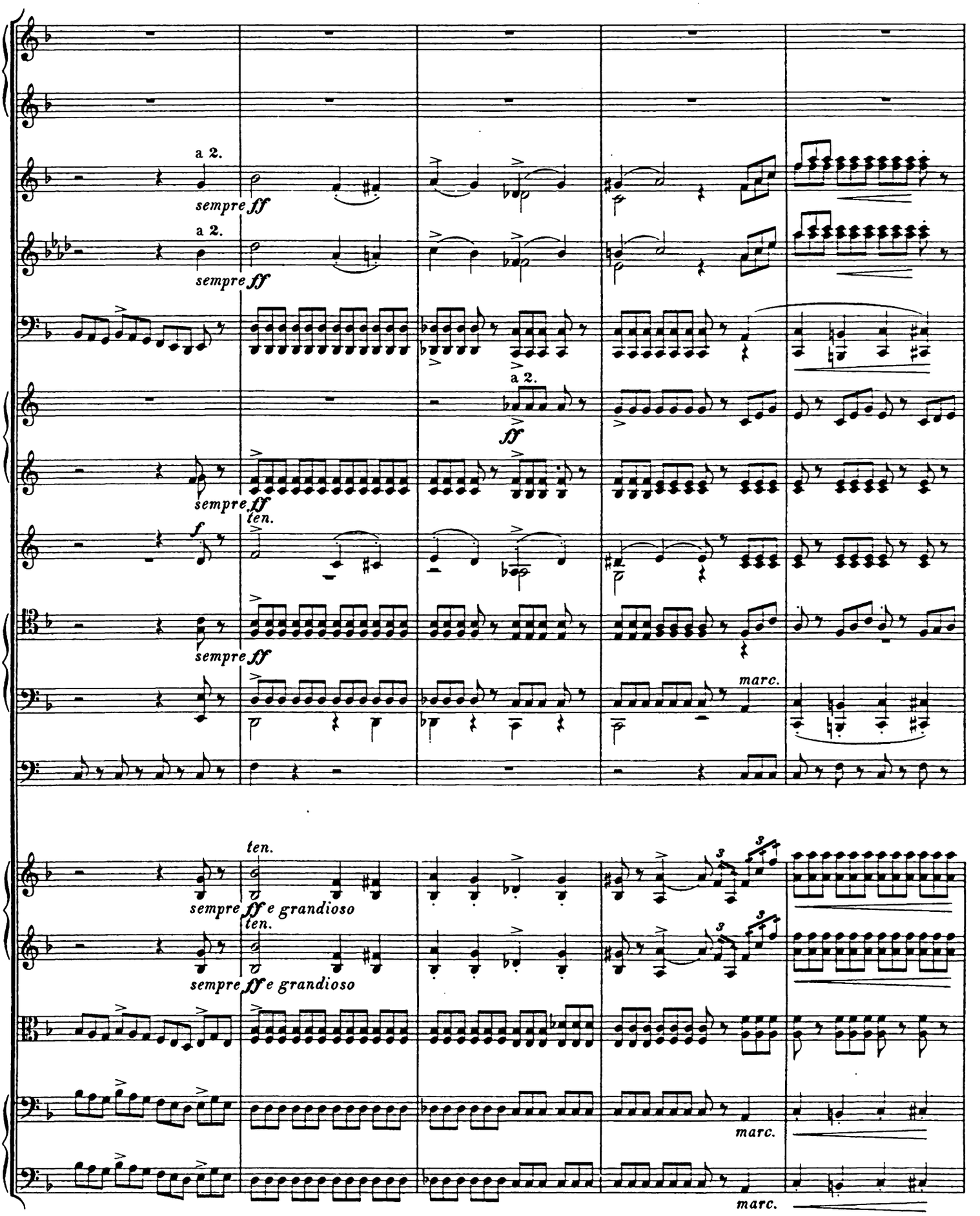

poco riten.
L
a tempo
p dolce con grazia
p dolce
a 2.
p dolce con grazia
a 2.
p con grazia
piano
piano
a 2.
pp sereno
pp
pp
pp
pp sempre
p dolce con grazia
p dolce con grazia
trem.
p con grazia
p con grazia
poco riten.
L
a tempo

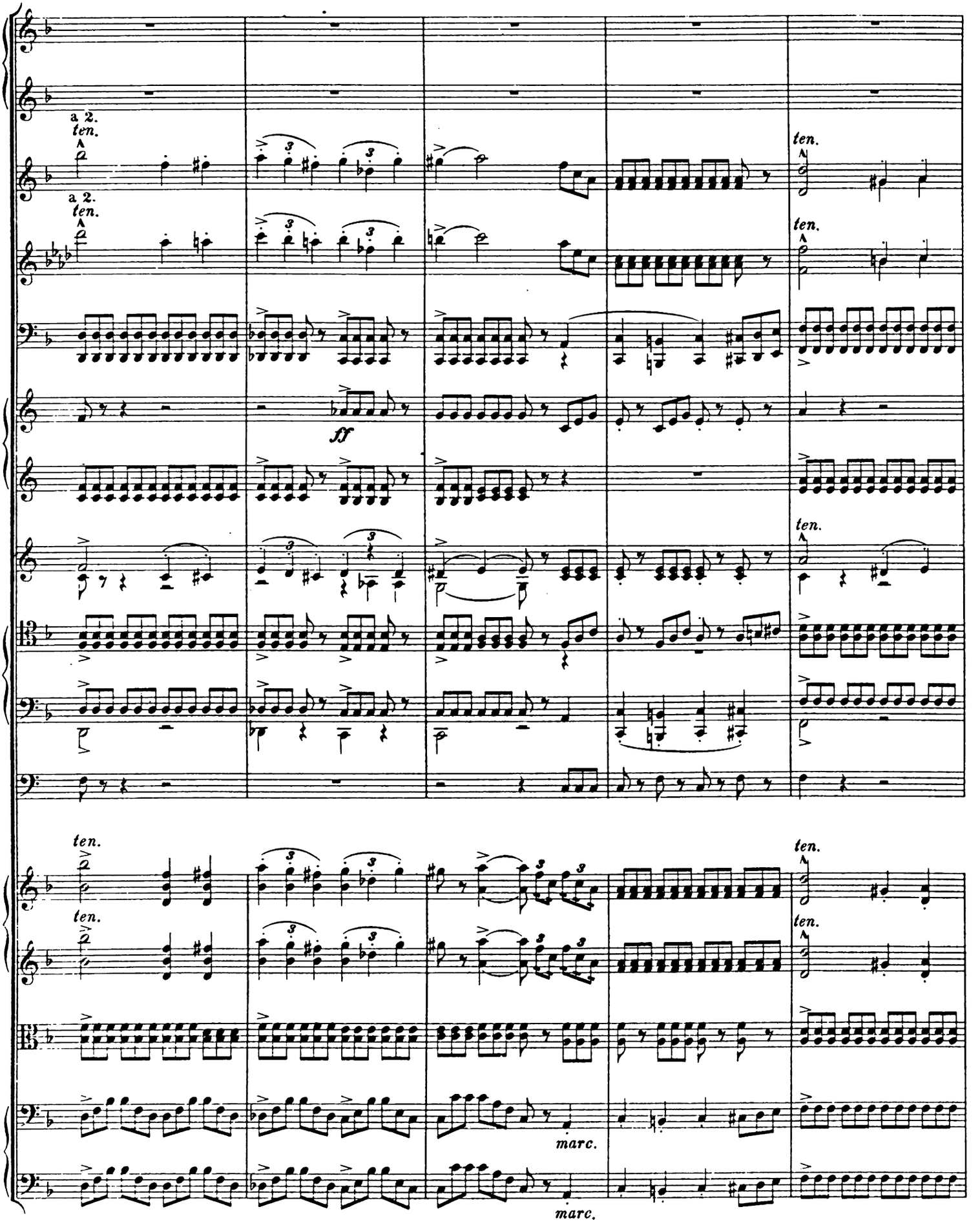

cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
poco a poco cresc.
poco a poco cresc.
p sempre
poco a poco cresc.
p
p
appassionato
appassionato
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.

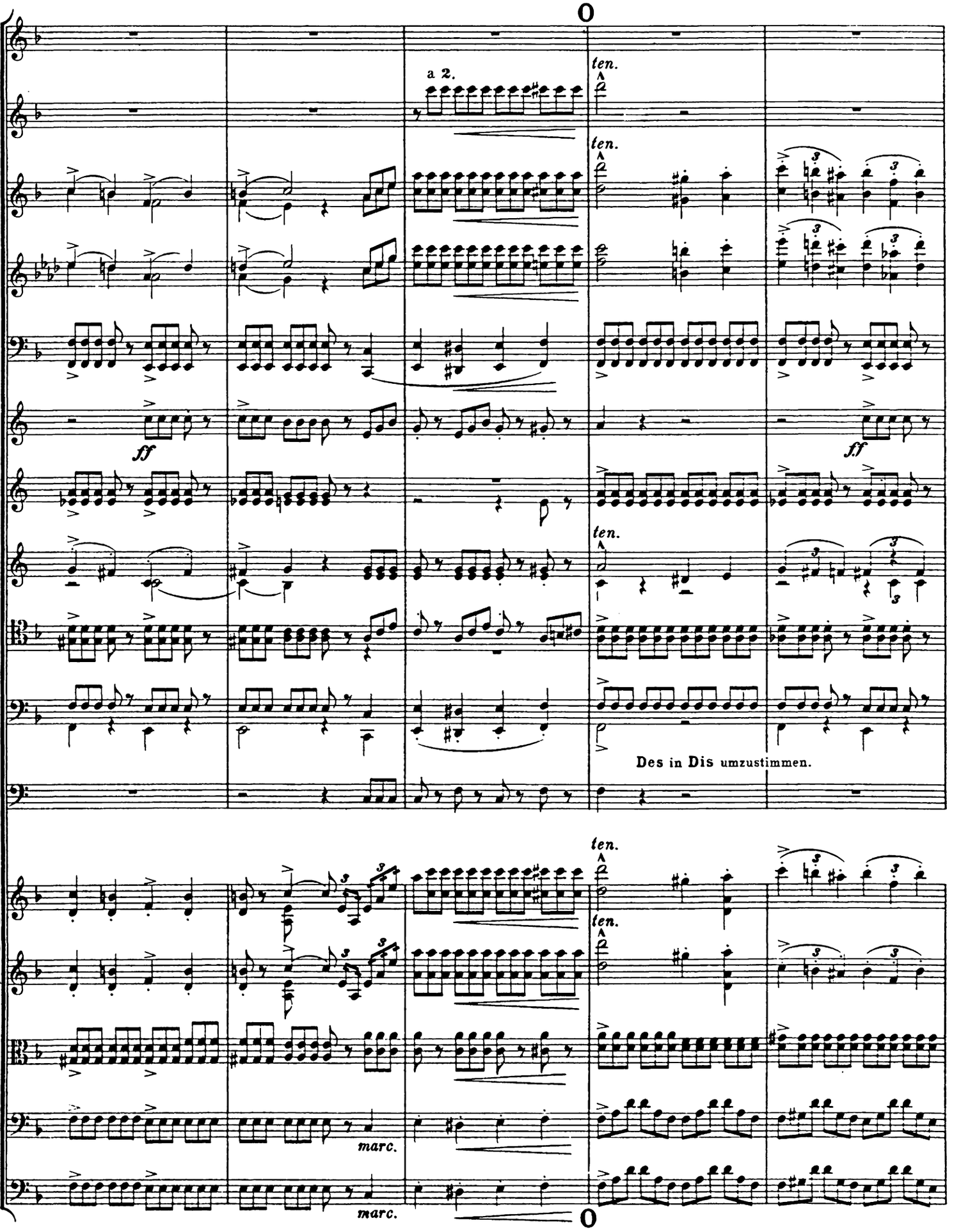

M
ff
ten.
rinforzando
a 2.
cresc.
f
M

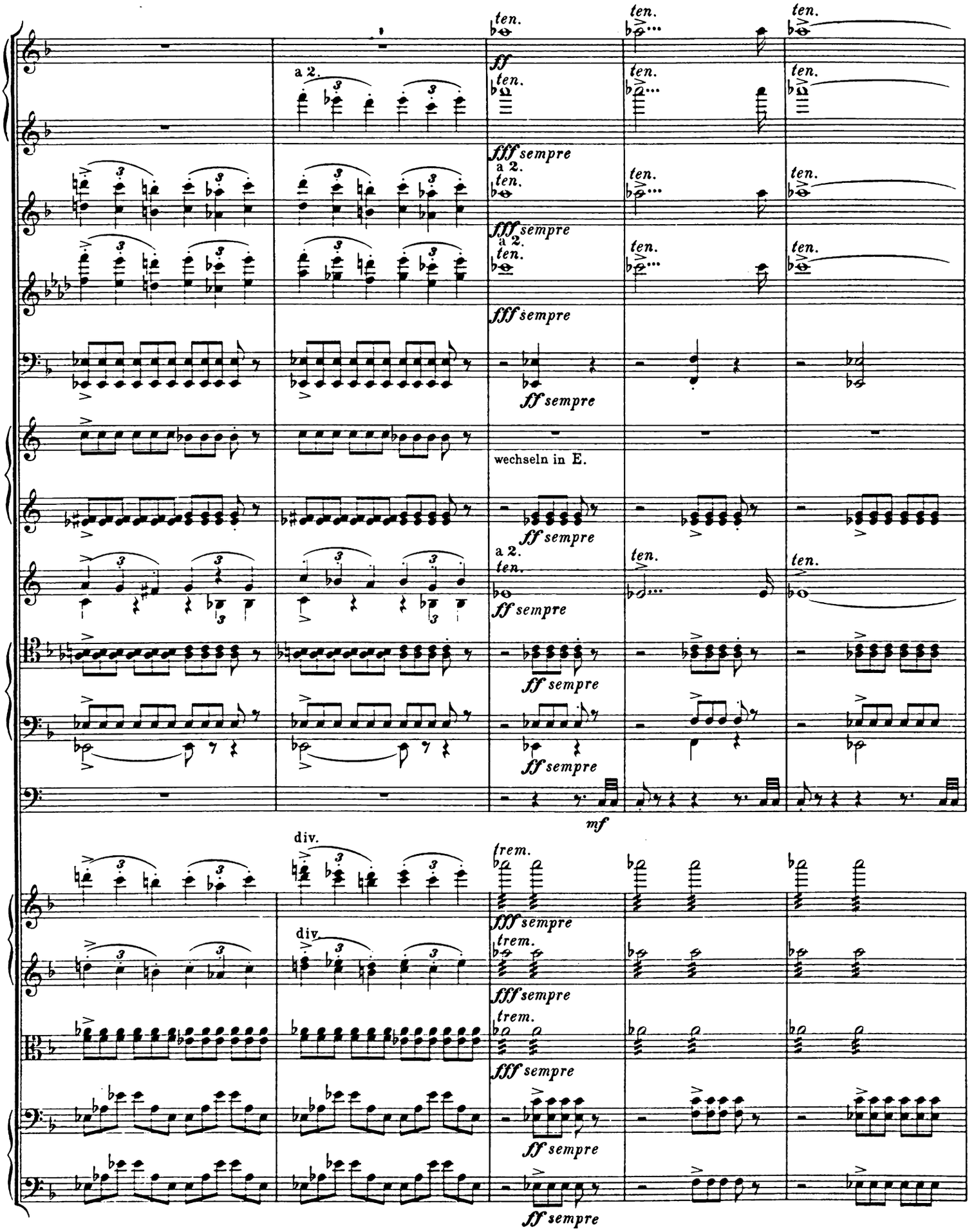

ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.

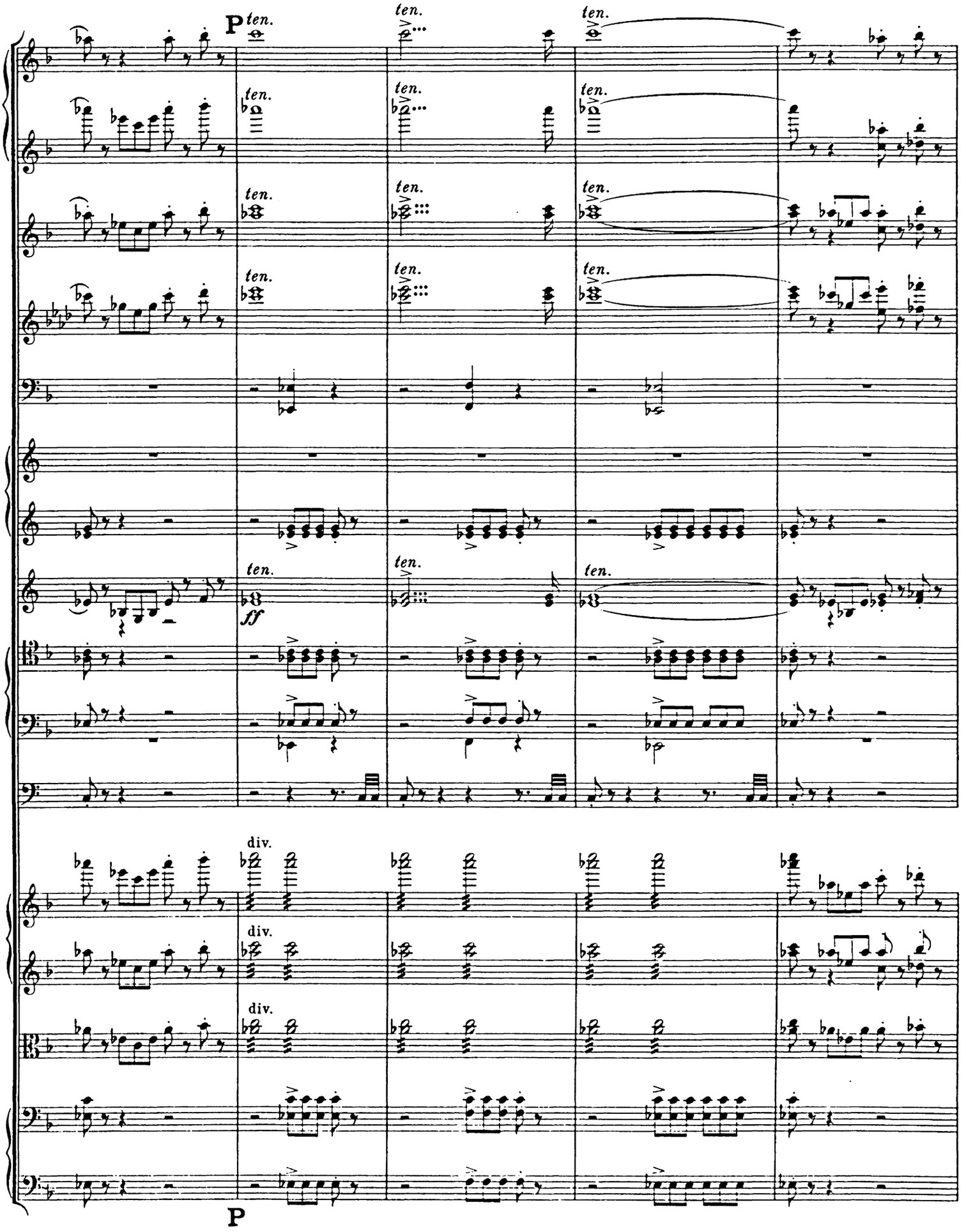

N
sf rinforzando
sf rinforzando
sf rinforzando
rinforzando
sempre ff
sf e rinforzando
sf e rinforzando
sf e rinforzando
sf e rinforzando
sf e rinforzando
sf e rinforzando
sf e rinforzando
sf e rinforzando
sf e rinforzando
N

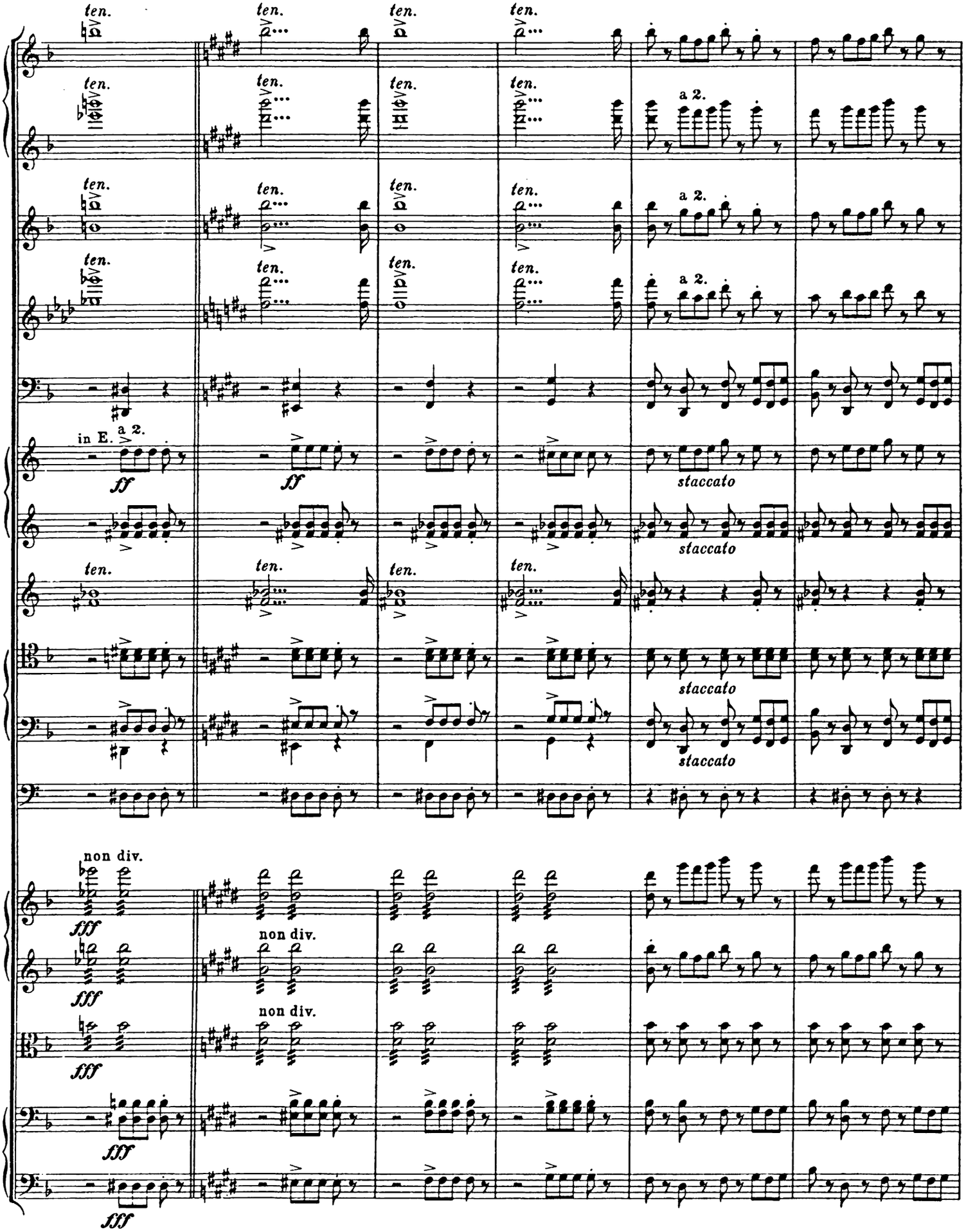

a 2.
sempre ff
a 2.
sempre ff
a 2.
ff
sempre ff
ten.
f
sempre ff
marc.
ten.
sempre ff e grandioso
ten.
sempre ff e grandioso
marc.
marc.

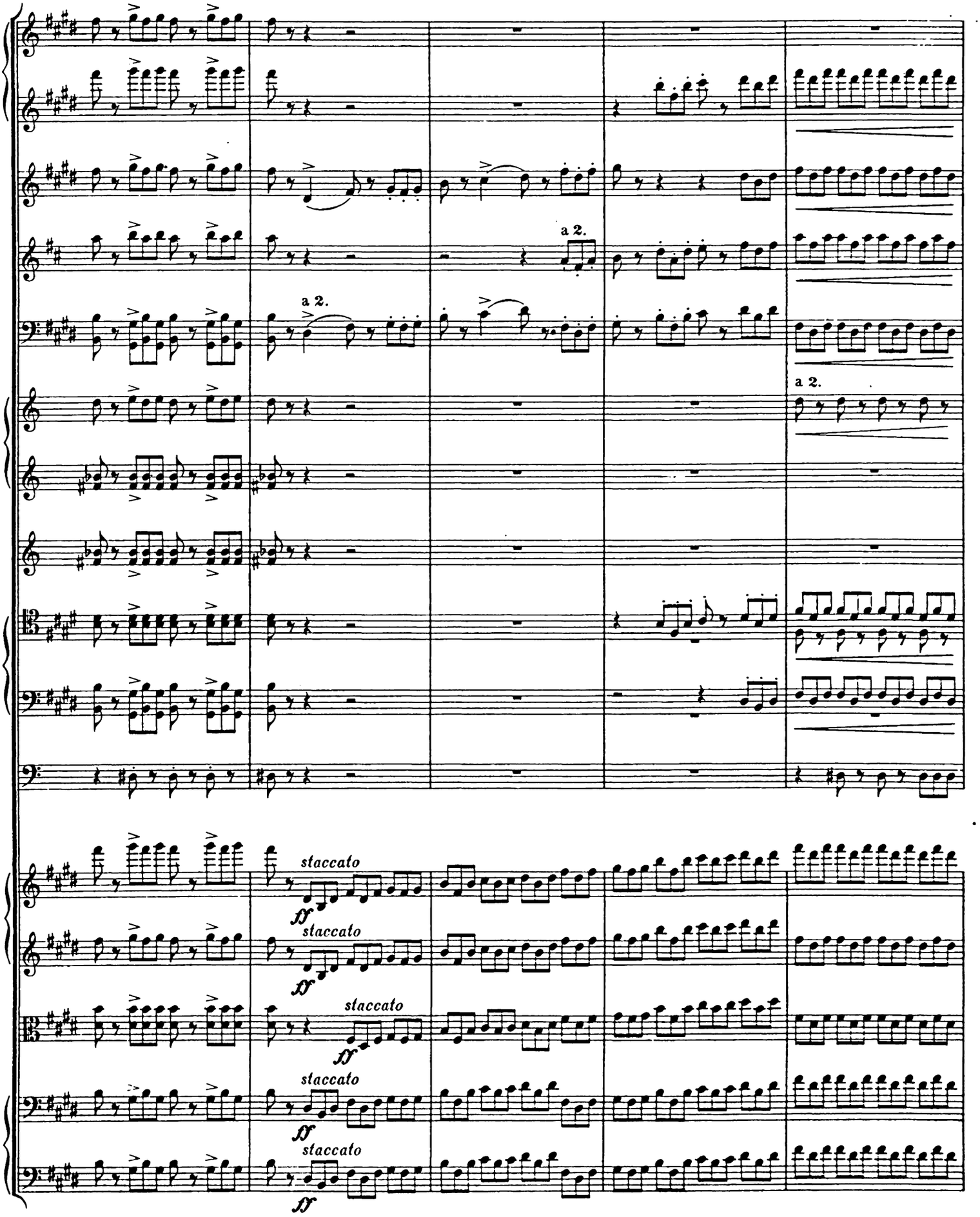

a 2.
ten.
a 2.
ten.
ten.
ten.
ff
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
marc.
marc.

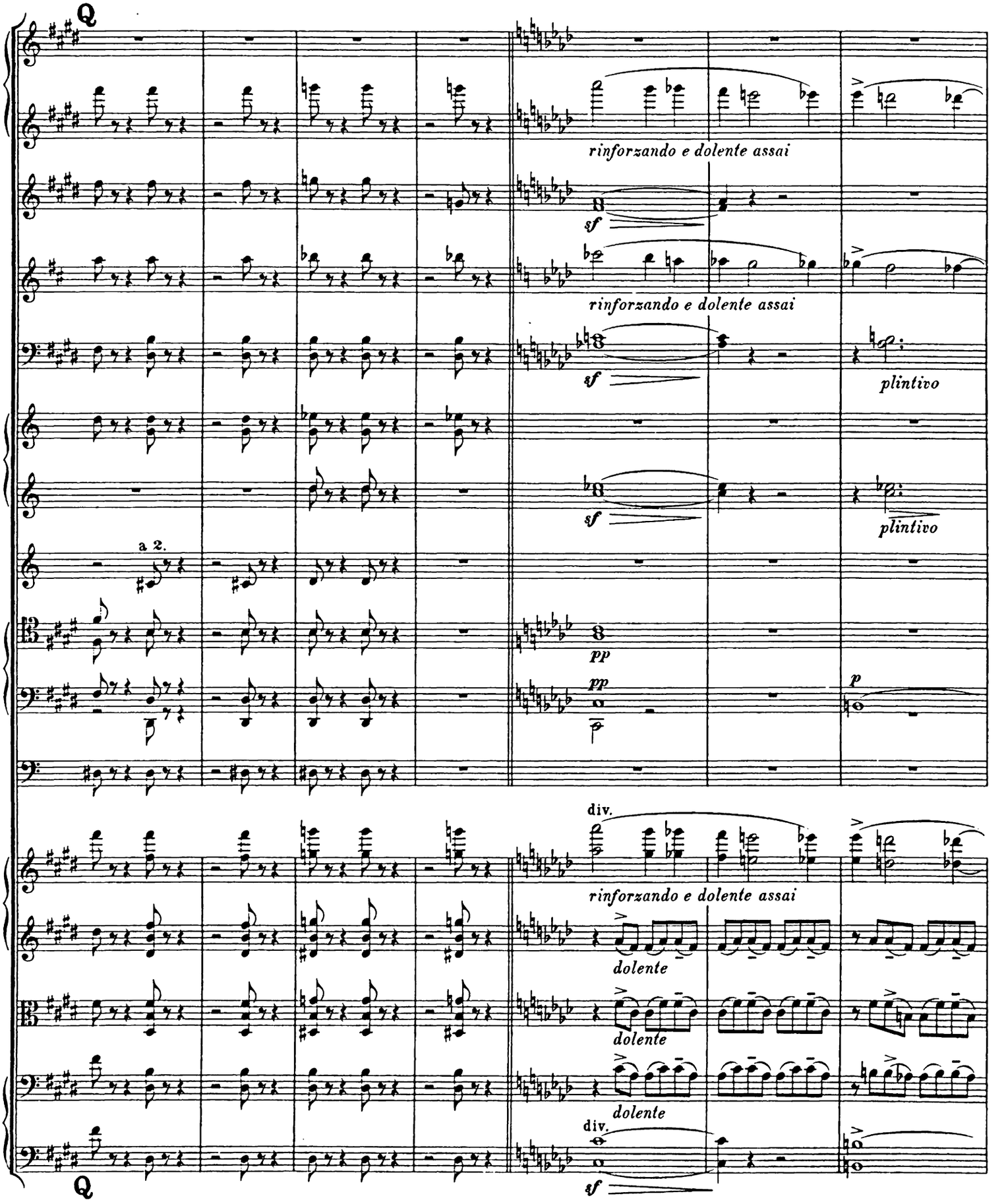

a 2.
ten.
ff
Des in Dis umzustimmen.
marc.


a 2.
ten.
fff sempre
ff sempre
wechseln in E.
mf
div.
trem.

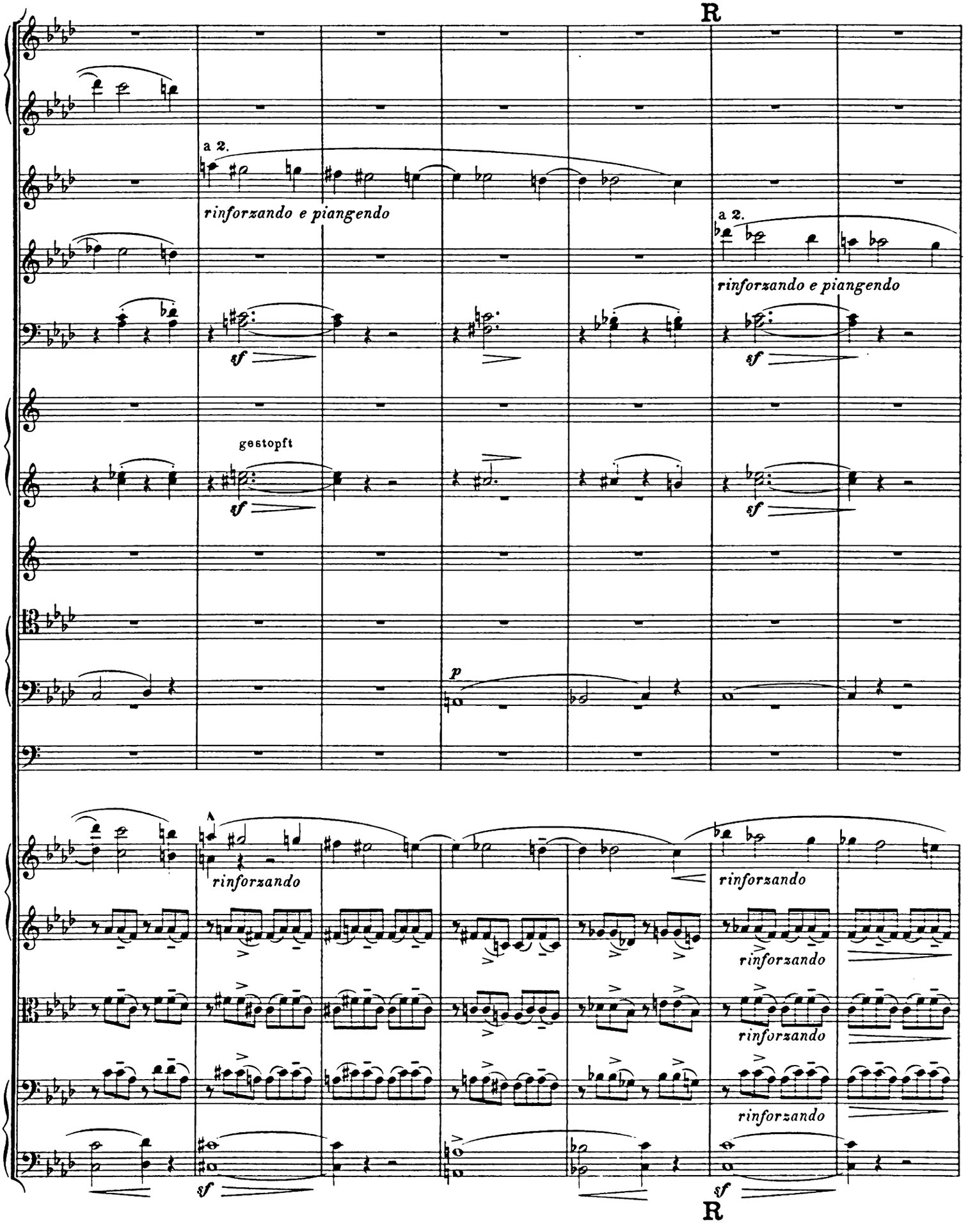

P
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
ff
div.
div.
div.
P

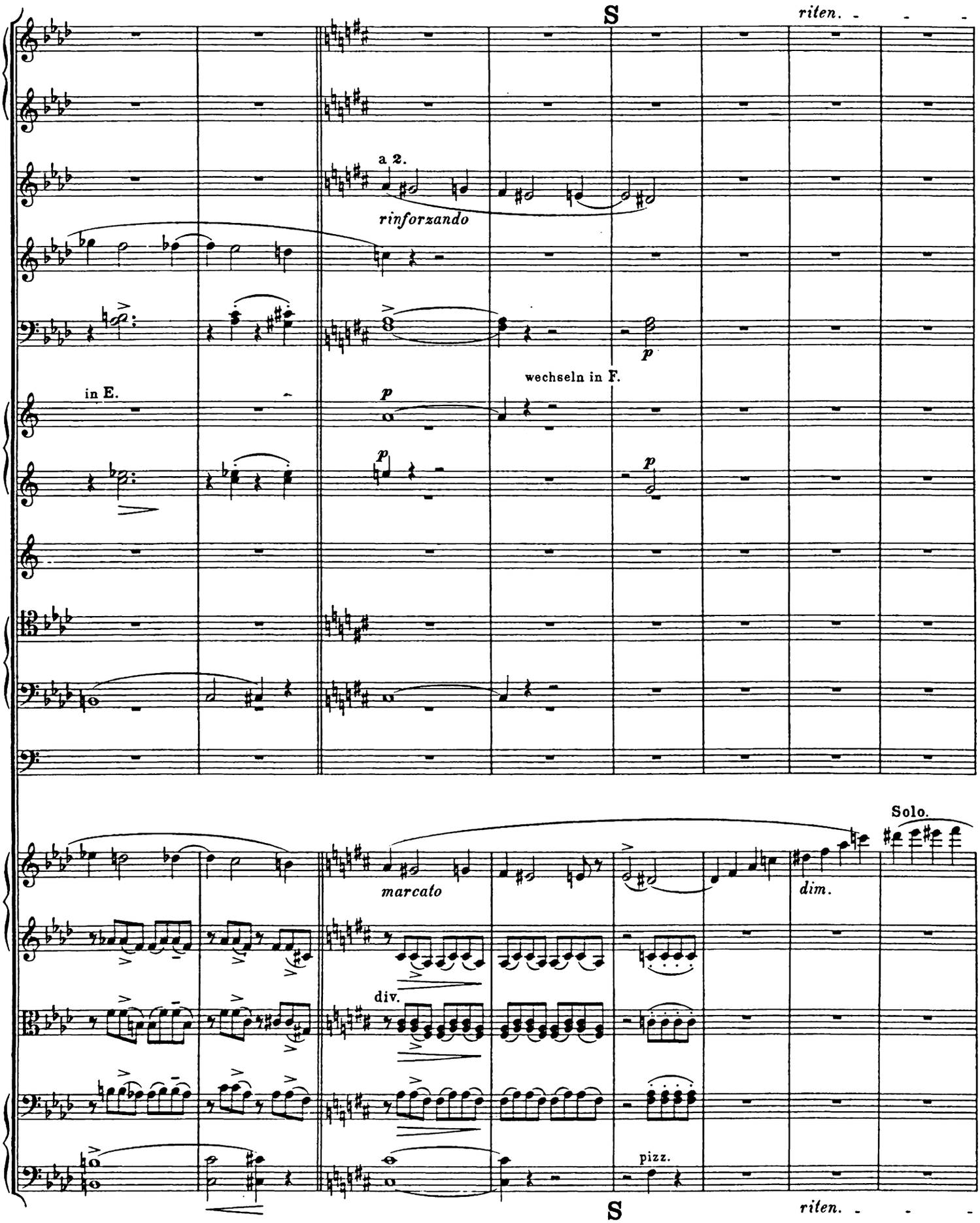

ten.
a 2.
in E.
ff
staccato
non div.
fff

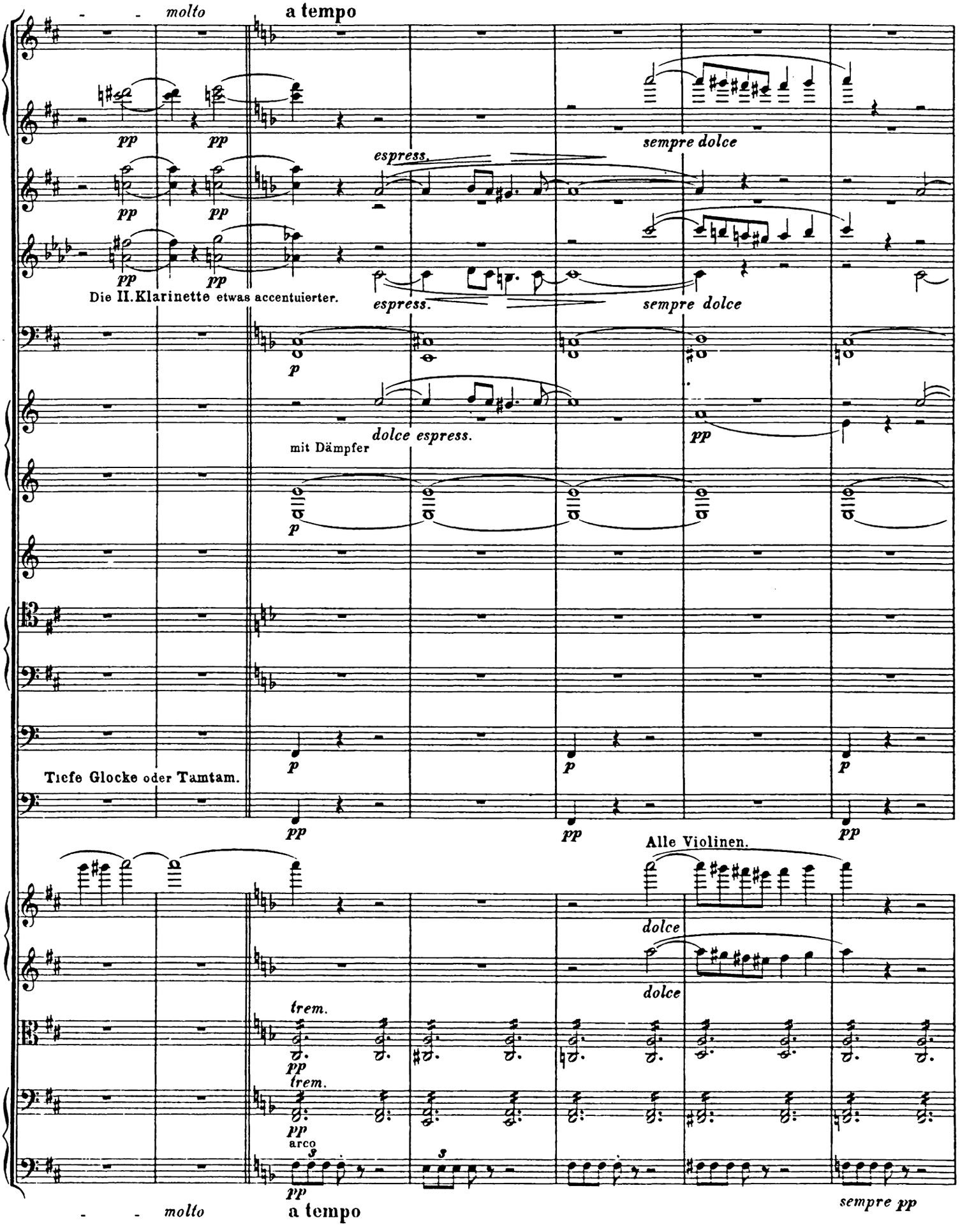

a 2.
a 2.
a 2.
staccato
ff
staccato
ff
staccato
ff
staccato
ff
staccato
ff

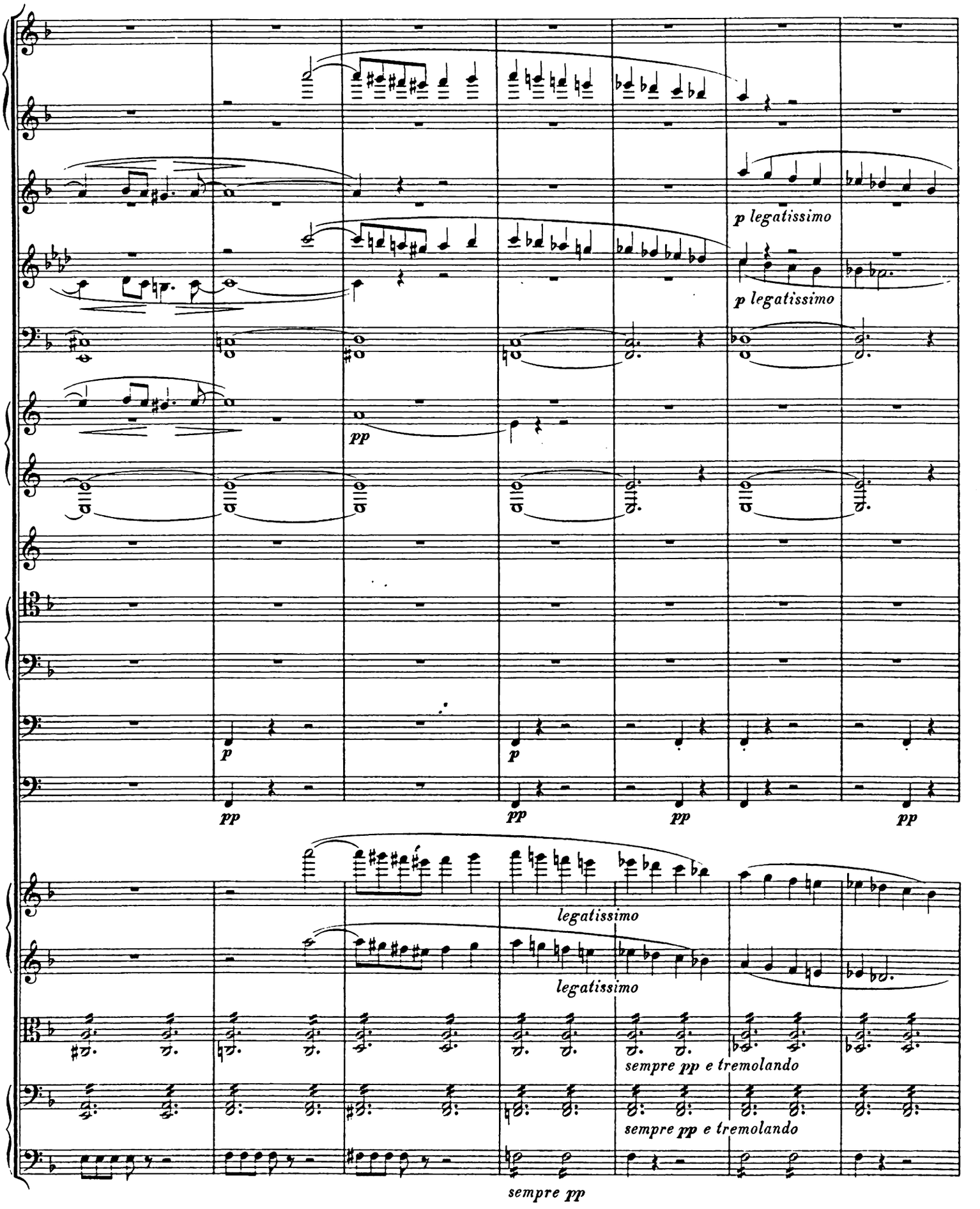


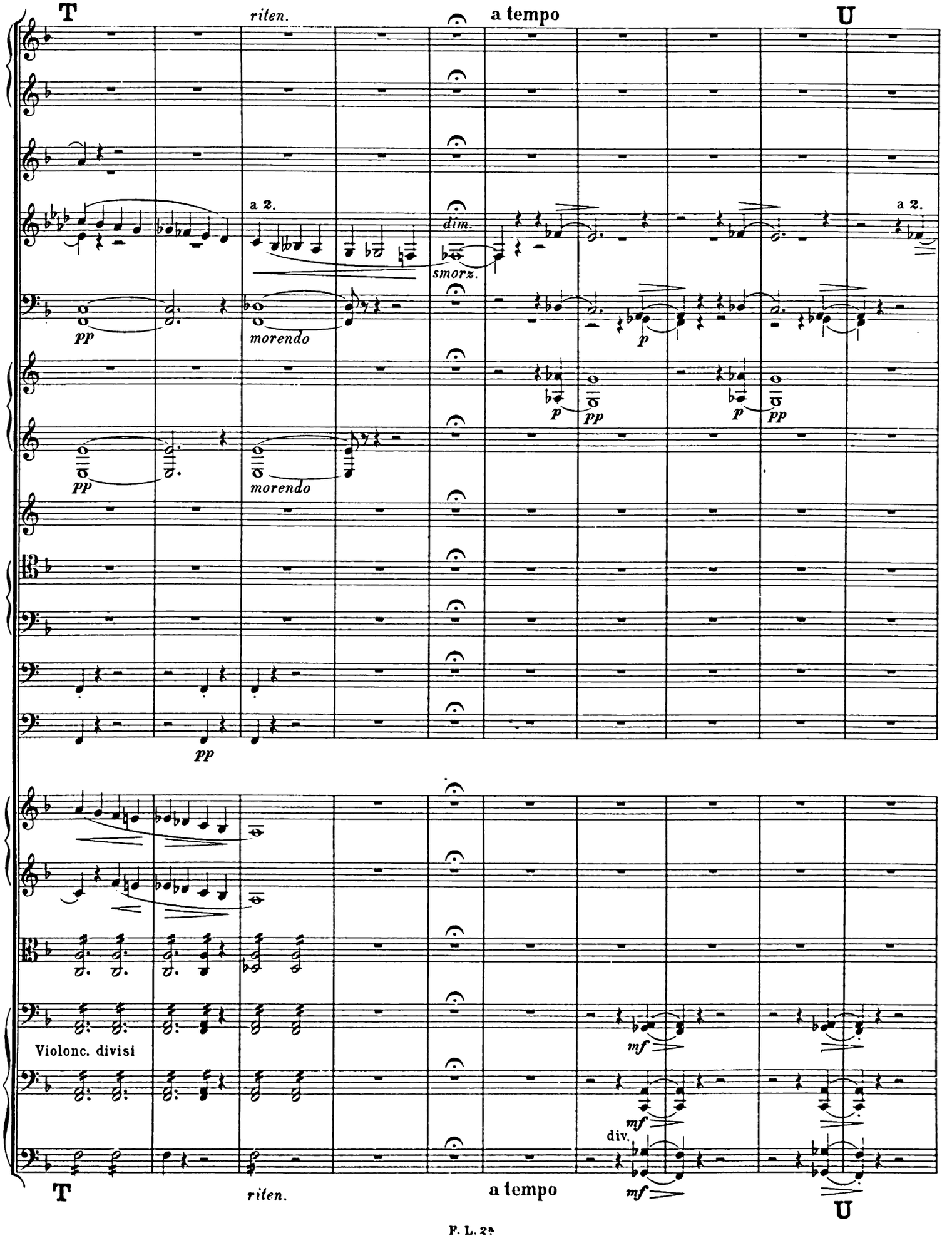
NB. Diese Akkorde sehr kurz und volltönig abgestossen.
These chords are to be struck abruptly, yet so as to sound full and sonorous.
Ces accords doivent être frappés très-brièvement, mais en même temps sonores.

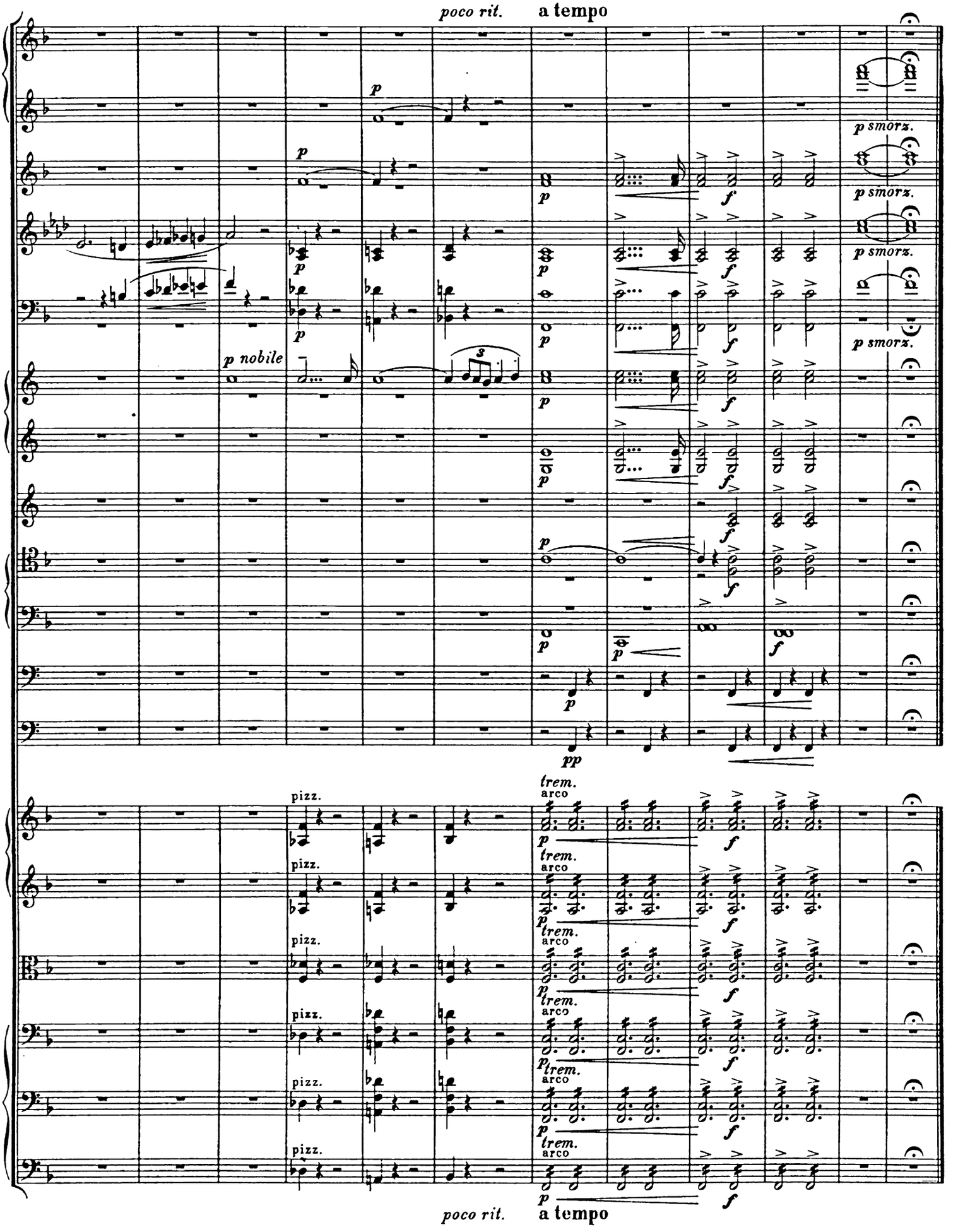

R
a 2.
rinforzando e piangendo
a 2.
rinforzando e piangendo
sf
gestopft
sf
sf
p
rinforzando
rinforzando
rinforzando
rinforzando
rinforzando
sf
sf
R


S
riten.
a 2.
rinforzando
p
wechseln in F.
in E.
p
p
p
Solo.
marcato
dim.
div.
pizz.
S
riten.


molto
a tempo
pp
pp
espress.
sempre dolce
pp
pp
Die II. Klarinette etwas accentuierter.
espress.
sempre dolce
p
dolce espress.
pp
mit Dämpfer
p
p
Tiefe Glocke oder Tamtam.
p
p
pp
pp
pp
Alle Violinen.
dolce
dolce
trem.
pp
trem.
pp
arco
pp
sempre pp
molto
a tempo


p legatissimo
p legatissimo
pp
p
p
pp
pp
pp
pp
legatissimo
legatissimo
sempre pp e tremolando
sempre pp e tremolando
sempre pp


T
riten.
a tempo
U
a 2.
dim.
smorz.
pp
morendo
p
pp
a 2.
Violonc. divisi
mf
div.
T
riten.
a tempo
U


poco rit.
a tempo
p
p smorz.
p nobile
pizz.
trem.
arco
pp
poco rit.
a tempo